

Unser
Geschenk
für Sie!

Beetgeflüster

MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

Da blüht
Ihnen was!



Seite 2

**Kräftiges
Leuchten –
Balkon in Pink**

Seite 17

**Nicht nur lang
und grün:
Gurkenvielfalt**

Seite 40

**Stauden
für trockene
Standorte**

Frühling in Ottenstein

Naturerwachen und eine Portion Wellness

Zaghafte erwacht die Natur im Waldviertel. Das frische Grün leuchtet in allen Nuancen und lockt zu ausgedehnten Spaziergängen. Zahlreiche Schaugärten rund um Ottenstein laden zum farbenfrohen Start ins neue Gartenjahr.

Erleben Sie das Frühlingserwachen am Kampsee Ottenstein und buchen Sie Ihr persönliches „Beetgeflüster“-Package:

„Frühlingserwachen“ im Hotel Ottenstein

3 Nächte/HP im komfortablen DZ mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und 3-gängigen Wahlmenüs.

Pro Person 183,- Euro

Buchungscode: „Beetgeflüster“;

Buchungshotline: 02826/251

Angebotszeitraum: 1. März bis 30. Juni 2015

Lassen Sie den Alltag los und genießen Sie den Frühling im Waldviertel. Die gute, frische Luft weckt neue

Lebensgeister. Für vollendete Entspannung sorgt unsere neue Wellness-Oase mit Sauna, Biosauna, Dampfbad und Infrarotkabine. Mehr unter www.hotelottenstein.at



NOVA – der Spielplatz zum Selberbauen

Vielfältig, wandlungsfähig und ideal für Gastgärten oder das private Paradies

NOVA – das sind Kinderspielanlagen in Selbstbauweise. NOVA Kinderspielanlagen bestehen aus einzelnen Modulen; das macht sie besonders wandlungsfähig und vielfältig. Viele Geräte sind so konstruiert, dass jederzeit Elemente angebaut, ergänzt oder ersetzt werden können.

NOVA – das sind Spielplätze in bester, heimischer Qualität: Die komplette NOVA-Kollektion entspricht der DIN/Euronorm für öffentliche Spielplätze. NOVA-Spielgeräte sind aus kernfreiem, naturbelassenem Lärchenholz mit gehobelter Oberfläche, das macht sie witterungsbeständig und pflegeleicht.

NOVA – das sind Kinderspielanlagen zu wirklich fairen Preisen: Die NOVA-Produktlinie bietet für jedes Platzangebot und für jedes Budget die passenden Spielgeräte. Ein cooler Spielplatz im Garten ist eine Investition, die sich lohnt. Die Kinder sind beschäftigt, die Eltern entspannt.



Bestellen Sie noch heute den neuen NOVA-Katalog unter Tel. 02982/20127 oder besuchen Sie uns im Internet: www.nova-spiel.at

Inhalt

<i>Balkon in Pink</i>	2
<i>Sommerblüten für Insekten</i>	8
<i>Das 1 x 1 der Balkongärtner</i>	10
<i>Blumenschmuck-Wettbewerbe 2015</i>	12
<i>Grüne Berufe</i>	14
<i>Facettenreiche Gurken</i>	17
<i>Eine Prise Drachenkraut</i>	22
<i>Kapstachelbeeren</i>	24
<i>Garten- und Mondkalender für den Sommer</i>	26
<i>Für jeden die richtige Begonie</i>	30
<i>Hartriegel – Gartenpflanze des Jahres</i>	36
<i>Blühende Trockenkünstler</i>	40
<i>Serie: Zimmerpflanzen zum Wohlfühlen</i>	44
<i>Durchwachsen – Beetgeflüster aus aller Welt</i>	46
<i>Buchtipps: Gartenliteratur, für Sie entdeckt!</i>	47
<i>Termine/Impressum</i>	49

Liebe Leserin, lieber Leser,

verbringen Sie Ihren Urlaub in Österreich? Wenn ja, dann gehören Sie zu den Millionen Touristen, die jedes Jahr die schöne Landschaft, das gute Essen und die tollen Ausflugsziele in unserer Heimat genießen. Dabei spielt der Blumenschmuck eine wichtige Rolle. Jetzt im Sommer fahren mehrere Jurys durch die Lande, um die schönsten Dörfer, Gemeinden und Einzelobjekte zu finden. In den meisten Bundesländern gibt es Blumenschmuck-Wettbewerbe, und die Teilnahme ist ein besonderes Erlebnis für die ganze Ortschaft! Alle Infos dazu gibt es ab Seite 12.

Viel Freude beim Lesen wünscht
Ihr persönliches Gärtnerteam!



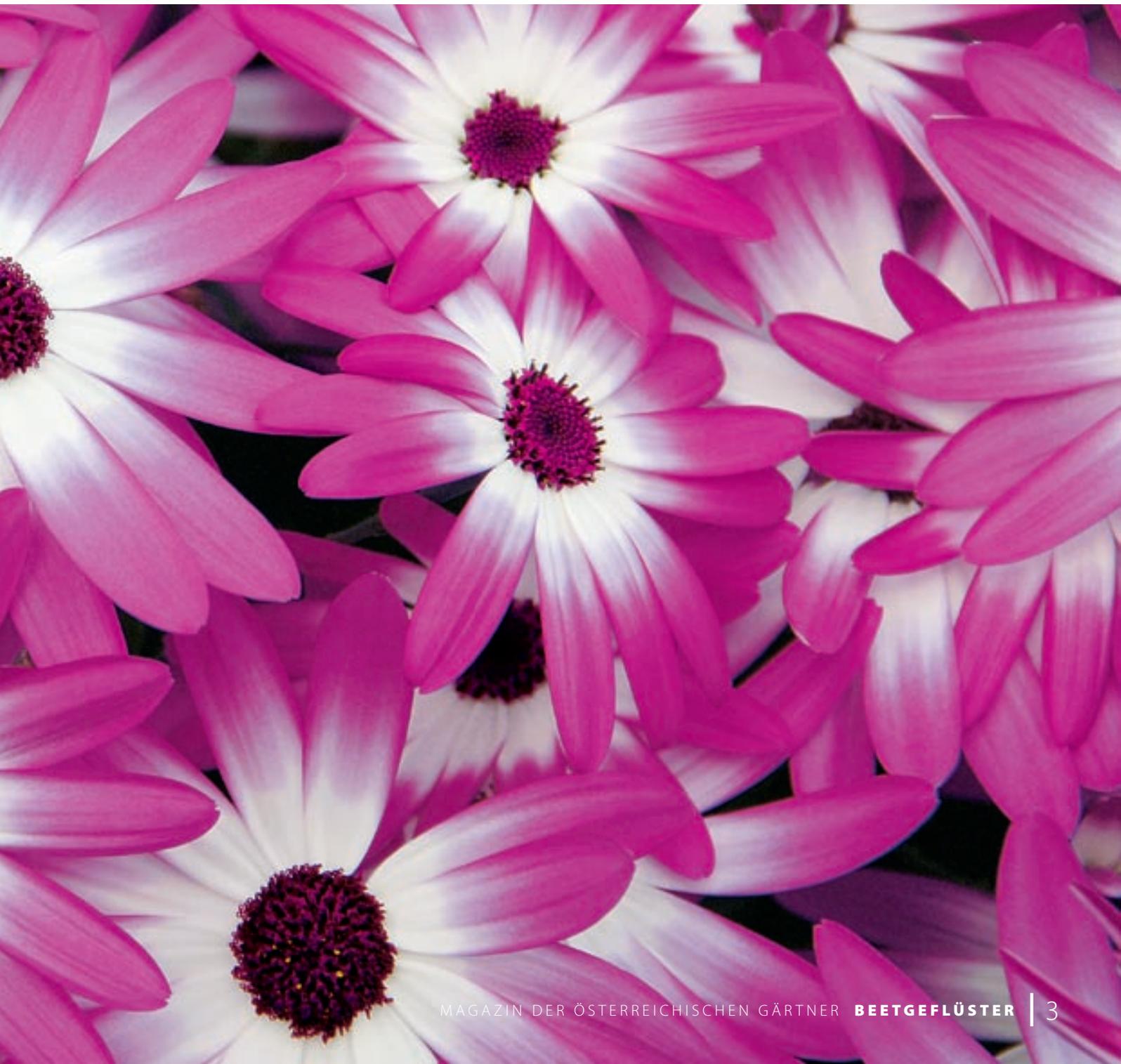
Kräftiges Leuchten vor zartem Pastell

Fotos: Kientzler



Balkon in Pink

Wenn die Blumenpracht in Kisterln und Töpfen schon von Weitem ins Auge sticht, dann wurde kräftig in den Farbtopf gegriffen. Neben Gelb und Rot setzt sich heuer die Modefarbe Pink durch. Ton-in-Ton-Pflanzungen sind gefragt!



Magenta und Pink sind die Farben der Saison. Nicht immer aber entspricht unsere Vorstellung den richtigen Farbdefinitionen. Magenta ist eine Mischfarbe zwischen Rot und Blau, liegt auf der Purpurlinie und wird deshalb auch als helles Purpur bezeichnet.

Pink ist die englische Übersetzung für Rosa, genau genommen für jedes, also auch für helles Rosa. Im deutschen Sprachraum verstehen wir unter Pink jedoch meist nur die

kräftige Farbnuance; sie wird auf Englisch als „shocking pink“ oder „hot pink“ bezeichnet.

Das blühende Leben

Ton-in-Ton-Pflanzungen bestehen kaum nur aus magenta- und pinkfarbenen Blüten, sondern

verlaufen von kräftigen in zarte Farben oder bringen durch Zweifarbigkeit Leben in das Arrangement. Für sonnige Standorte bieten sich zahlreiche Balkonblumen an; im Halbschatten und Schatten muss man sich mit einer geringeren Auswahl begnügen. Bei Fuchsien jedoch gibt es viele Sorten, denn sie haben bei Gärtnerinnen und Gärtnern eine wahre Sammelleidenschaft ausgelöst. Es haben sich sogar Interessenvertretungen und Vereine gebildet, die alljährlich mit neuen Sorten für Überraschungen sorgen.



Fuchsien bieten ein großes Spektrum an Rosa-, Lila- und Rottönen.

Auffallendes Schattendasein

Wie schön also eine Pflanzung jenseits der prallen Sonne sein kann, zeigen in erster Linie Fuchsien, aber auch Impatien. Die meisten Fuchsien stammen aus den Bergwäldern Mittel- und Südamerikas, einige Arten kommen aus Tahiti und Neuseeland. Ihre Ansprüche sind sehr verschieden: Es gibt niedrigwachsende Fuchsien, die sogar in Steingärten vorkommen (*Fuchsia procumbens*), und andere, die baumhoch bis zu 10 Meter werden können (*Fuchsia excorticata*).

Im 19. Jahrhundert wurden die nach dem Botaniker Leonhart Fuchs benannten Pflanzen begehrte Züchtungsobjekte, heute zählt man über 6.000 Sorten. In ein 100 cm langes Balkonkisterl passen 5 bis 7 Fuchsien, in Ampeln oder Töpfe etwa 3 Stück.

Wussten Sie, dass ...

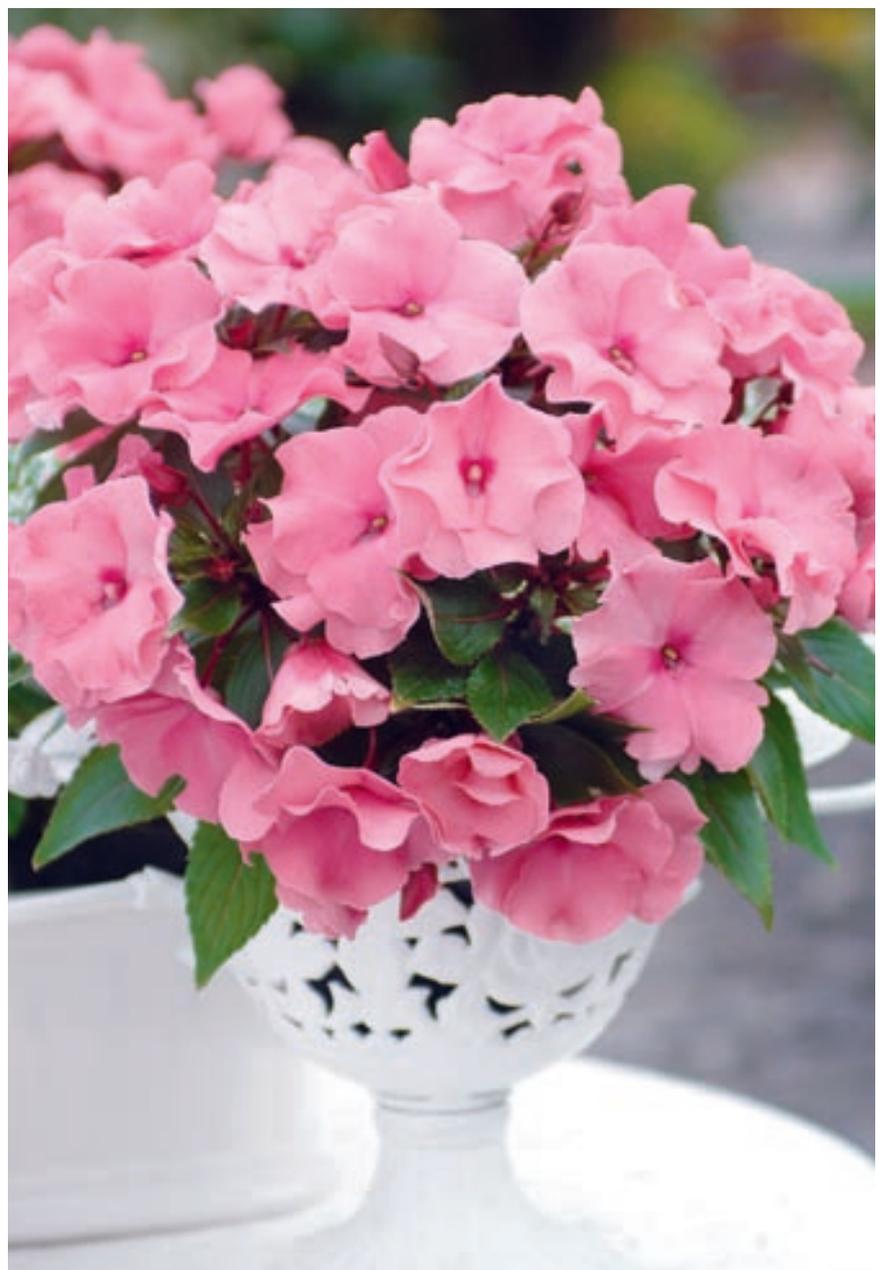
... der englische Spruch „looks like she's in the pink“ sinngemäß bedeutet: „Sie sieht aus wie das blühende Leben“? Was für eine schöne Bedeutung, auch in Hinblick auf die leuchtend rosa Balkonbepflanzungen!

... die Farbe Magenta auch als „Fuchsia“ bezeichnet wird, weil sie zuerst als Synonym für den Farbstoff Fuchsin verwendet wurde? Der Name Magenta stammt wahrscheinlich vom gleichnamigen italienischen Ort in der Nähe von Mailand ab, wo im Sardinischen Krieg leider viel Blut floss.

Besonders buschig wachsen die Blumen, wenn man sie entspitzt. Dabei werden die weichen, noch nicht verholzten Triebspitzen zeitig im Frühjahr ausgebrochen. An dieser Stelle verzweigt sich die Pflanze.

Impatien, auch als Fleißige Lieseln oder Schöne Wienerinnen bekannt, gedeihen ebenfalls gut im lichten

Schatten. Allerdings entwickeln sie keinen überhängenden Wuchs, was bei der Kombination mit anderen Pflanzen berücksichtigt werden sollte. Die Vielfalt bei Impatien ist heute groß. Begibt man sich im Internet auf Suche, stößt man auf einen Mr. Impatiens aus Sacramento (Kalifornien), der sich dieser Gattung ganz besonders verschrieben hat.



Nicht unbedingt im knalligsten Pink, aber doch in kräftigem Rosa erinnert diese Impatie an die Zeit des Rokoko.

Noch
mehr Pink

In der Farbe Pink gibt es viele Sommerblumen, die weniger bekannt sind, aber unglaublich dankbar die ganze Saison lang blühen. Sehr anspruchslos etwa ist Elfensporn (*Diascia*-Hybriden), eine aus Südafrika stammende Pflanze, die gerade in den vergangenen Jahren die Gärtnereien im Sturm erobert hat. Vermeidet man Ballentrockenheit und Staunässe, sind Diascien pflegeleicht. Sie lassen sich nach der ersten Blüte auf wenige Zentimeter zurückschneiden und treiben dann wieder gut durch.

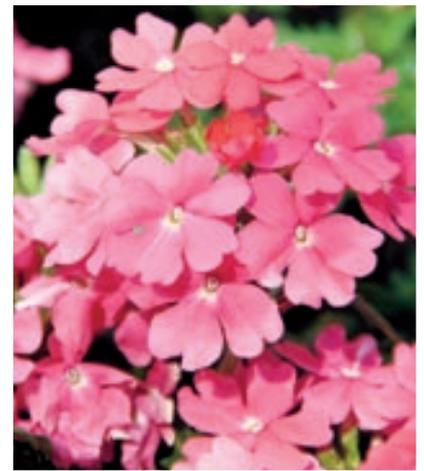
Agyranthemum nennen sich die modernen Margeriten, die es in vielen Rosatönen gibt. Frühblühende Sorten können remontieren, das heißt eine zweite Blüte im Jahr entwickeln. Für den Balkon

eignen sich jene mit gedrungenem, überhängendem Wuchs. Und ebenfalls zur Familie der Korbblütler gehören die Garten-Zinerarien (*Pericallis hybrida*, großes Bild Seite 2). Sie sind bereits seit 1777 in Kultur und waren früher gern geschenkte Topfpflanzen namens Kreuzkraut. Die aus dem Garten bekannten Mädchenaugen, *Coreopsis*, stellen sich als Sorte für den Balkon

in Pink passenderweise als 'Pink Lady' vor. Zuletzt bitten wir noch die Neuentdeckung *Nemesia* (Elfenspiegel) vor den Vorhang. 2012 wurde *Nemesia* „Sunsatia“ gezüchtet und zog alle Aufmerksamkeit auf sich, denn sie vereint mehrere Blütenfarben in einer Pflanze. Sunsatien halten Wind und Hitze gut stand; wie Elfensporn lassen sie sich zurückschneiden.



Einfache blühende Margeriten stimmen mit gelben Augen fröhlich.



Verbenen bilden lockere, zarte Blütenstände.



Garten-Zinerarien wachsen kompakt und passen zu hängenden Balkonblumen.



Das Mädchenauge 'Pink Lady' zeigt wie Margeriten besonders schöne Korbblüten mit gelben Knöpfen.



Rosa Elfensporn mit dunklem Auge wirkt romantisch.



Sunsatien lieben wasserdurchlässige Erde – hier die Sorte 'Cirulea Improved'.

Kreative Balkongestaltung

- *Die perfekten Farbpartner für temperamentvolle Blüten in Pink sind kräftiges Lila oder Mischungen mit Orange und Rot. Weiß beruhigt die Gestaltung.*

- *Mit der Auswahl der Pflanzen lässt sich der Stil prägen: Romantisch wirken Verbenen und Pelargonien gemeinsam mit duftigem Elfensporn. Verträumt geben sich üppig hängende Fuchsien mit Knollenbegonien. Klassisch hingegen sind Margeriten, wenn sie ganz für sich in verschiedenen Farbschattierungen stehen, und modern wird's mit Zauberglöckchen, Kap-Astern und Gundermann als Strukturpflanzen.*

- *Die Gestaltungsregel, dass von jeder Pflanzenart mehrere Exemplare gesetzt werden sollen, stimmt im Balkonkisterl nur bedingt. Zuviel Symmetrie und zu wenig Abwechslung wirken meist streng, die Wiederholung kann auch im daneben befindlichen Kasten erfolgen.*



Auch bei Petunien gibt es eine große Auswahl an kräftigen Pinktönen.

Im Landeflug

Sommerblüten
für Insekten

Wenn nach dem Frühling das Blütenangebot in der Natur abnimmt, werden die Sommerblüher im Garten und auf dem Balkon zur wichtigen Nahrungsquelle.



Nicht nur Bienen und Schmetterlinge profitieren davon, sondern auch Hummeln, Schwebfliegen, Käfer und andere Tierchen. Gut, dass das Angebot an Balkonblumen immer umfangreicher wird, denn damit nimmt auch die Auswahl an insektenfreundlichen Pflanzen zu: Prachtkerze, Fächerblume, Vanilleblume, Salbeiarten, Lobelien und viele mehr zählen dazu, aber auch Kräuter wie Thymian, Schnittlauch, Bohnenkraut, Majoran, Ysop und Weinraute. Lassen Sie einen Teil davon den Insekten zuliebe erblühen und freuen Sie sich am Summen und Brummen vor Ihrem Fenster.

Blauviolett und Weiß

Der Echte Lavendel (*Lavandula angustifolia*) gehört schon lange zu den beliebtesten Garten- und Balkonpflanzen. Seine Schönheit und der intensive Duft ziehen nicht nur uns Menschen in den Bann. Schmetterlinge, Bienen und Hummeln werden angelockt und laben sich an seinem Nektar. Noch sind die weiß blühenden Sorten nicht so beliebt wie die klassisch blauvioletten; den Insekten ist es aber einerlei, welche Blütenfarbe der Lavendel zeigt.

Lavendel braucht viel Wärme und Sonnenlicht, selbst die pralle Mittagssonne kann ihm nichts anhaben. Staunässe jedoch verträgt er gar nicht. Der Boden muss deshalb sehr durchlässig sein und Wasser gut ablaufen können. Wer eher festen oder lehmigen Boden im Garten hat, lockert diesen vor der Pflanzung durch Beimischen von Sand oder Kies auf. Schneiden Sie Lavendel gleich nach der Blüte

stark zurück, dann treibt er wieder neu durch und bildet nach und nach dichte Polster.

Kaum eine andere Pflanze ist so hitzeverträglich wie Thymian (*Thymus* sp.). Er gedeiht sogar in Pflaster- und Mauerritzen, auf kargem, durchlässigem Boden und verströmt in der Sonne seinen herrlichen Duft. Auch er lockt zur Blütezeit Insekten in großer Zahl an. Für das Pflanzen in Töpfen verwendet man für Lavendel und Thymian am besten nährstoffarme Kräutelerde oder mischt Blumenerde mit Sand.

Kunterbunt

Es scheint, als wären ihre Blüten aus feinem Papier gemacht, so durchscheinend glänzen sie in der Sonne: Die einjährigen Strohblumen (*Helichrysum bracteatum*) eignen sich auch für hübsche Trockensträuße. Man schneidet sie, wenn die Blüten halb geöffnet sind, und hängt sie kopfüber an einem schattigen, kühlen und luftigen Platz zum Trocknen auf. Der große Teil sollte aber als Nektarangebot zurückbleiben. Strohblumen fühlen sich auf eher trockenem und kalkarmem Boden und an einem sonnigen Platz wohl. Mit Blüten in Gelb, Weiß, Orange, Rosa und Rot und mit einer langen Blütezeit von Mai bis Oktober werden Sie Strohblumen im Garten nicht mehr missen wollen!

Tipp

Augen auf beim Pflanzenkauf! Nur ungefüllte Blüten bieten den lebensnotwendigen Pollen an; bei gefüllten Blüten ist für Insekten nichts zu holen.



Gießen kaum nötig: Der hitzeresistente Thymian bedarf keiner Pflege.



Sonnenkinder: Die Strohblume fühlt sich wie Lavendel und Thymian auf trockenen, durchlässigen Böden wohl.



Das 1x1 der Balkon- gärtner

Gewusst wie!

Die richtige Erde, der passende Dünger und eine kluge Bewässerung schaffen den optimalen Lebensraum für üppig blühende Balkonblumen. Kräftige Pflanzen, die sich wohlfühlen, sind robust und verlieren bis in den Herbst nichts an Vitalität.

Sparen am falschen Fleck bringt später Ärger und Mühe. Qualitätspflanzen mögen zwar teurer sein als Billigware vom Diskonter, dennoch machen sie sich bezahlt. Denn kräftige, gesunde Balkonblumen wachsen gut an und entwickeln sich schnell.

Auch bei der Auswahl der Erde wird der Griff zum Qualitätsprodukt später belohnt. Fragen Sie den Gärtner Ihres Vertrauens nach geeigneter Balkonerde, die zumindest einen Startdünger enthält, und

sorgen Sie mit entsprechenden Flüssigdüngern für die weitere Nährstoffversorgung.

Die gute Mischung

Erde für Balkonkisterln muss mehrere Eigenschaften in sich vereinen: Einerseits soll das Wasser gut abrinnen, damit es keine

Stauässe verursacht, andererseits soll die Erde auch nicht zu schnell austrocknen, damit die Pflanzen selbst an heißen Sommertagen nicht welken. Das setzt eine gute Mischung aus wasserspeichernden wie auch sandigen Komponenten voraus.

Und da Balkonblumen ausdauernd eine ganze Saison lang blühen sollen, brauchen sie entsprechend Nachschub an Nährstoffen. Langzeitdünger geben diese nach und nach an die Pflanzen ab. Trotzdem sollte nach einiger Zeit zusätzlich, am besten flüssig, nachgedüngt werden, denn der Wurzelraum in Balkonkisterln ist begrenzt, und reichlich blühende Blumen wollen gut versorgt werden. Wie kleine Jungvögel im Nest verlangen sie täglich Nachschub.



Gesunde Pflanzen sind die beste Voraussetzung für kräftiges Wachstum und ausdauernden Blütenreichtum.

Dünger auf Vorrat

Mit Langzeitdüngern lässt sich eine Überdüngung ausschließen, und sie sind auch überall dort die ideale Lösung, wo Menschen nur

wenig Zeit haben. Die Hauptnährstoffe unterstützen verschiedene Funktionen: Stickstoff (N) sorgt für Wachstum, Phosphor (P) für reichen Blütenflor und Kali (K) für die nötige Festigkeit der Triebe. Daneben enthalten Langzeitdünger meist wichtige Spurenelemente wie Eisen, Kupfer und auch Magnesium. Für die Wirkung des Düngers ist auch das Gießen wichtig. Denn Langzeitdünger kann nur in feuchtem Erdreich ausreichend Nährstoffe abgeben: Wasser löst sie aus den kleinen Kügelchen, die von einer Wachsschicht umgeben sind.

Tipps zum Gießen

- *Morgens ist die beste Zeit zum Gießen, dann ist die Verdunstung noch gering und nasse Blätter können tagsüber trocknen. Meiden Sie die Mittagszeit, denn in der heißen Sonne wirken Wassertropfen wie ein Brennglas und es entstehen Verbrennungen an den Blättern. Wer abends gießt, lockt damit Schnecken an.*
- *Gegossen wird durchdringend, im Hochsommer zweimal am Tag. Man kann Pflanzen in Töpfen auch tauchen, bis keine Luftblasen mehr aufsteigen.*
- *Regenwasser ist für Balkonblumen das Beste! Sammeln Sie, wann immer möglich, in Regentonnen, Gießkannen und Kübeln das „weiche Nass“.*
- *Sehr praktisch – vor allem für die Urlaubszeit – ist eine automatische Bewässerung. Es gibt speziell für Balkonkästen einfache Systeme ohne Steuerungstechnik, die auf der wassersaugenden Wirkung von Ton aufbauen.*



Garten-Trophy, Blumenolympiade, Flora ...

*... viele Namen und
das gleiche Ziel:
Gesucht wird das
schönste Haus oder
der schönste Ort.
Dass dabei Blumen
eine wichtige Rolle
spielen, versteht sich
von selbst!*



Jedes Jahr im Sommer fahren JurorInnen durch die Bundesländer und beurteilen die Bepflanzungen von Gärten, Balkonen, Parkanlagen, Kreisverkehren, öffentlichen Gebäuden und allem, was man sonst noch begrünen kann. Obwohl die Regeln für Blumenschmuck-Wettbewerbe in jedem Bundesland etwas anders lauten, gibt es eine große Gemeinsamkeit: Die schönste Bepflanzung gewinnt! Das Schmücken von Häusern mit Blumen hat in Österreich eine lange Tradition, und viele Regionen kann man sich ohne Blumen gar nicht vorstellen. Der erste Blumenschmuck-Wettbewerb wurde 1959 in der Steiermark zum 100. Todestag von Erzherzog Johann durchgeführt. Inzwischen gibt es in mehr als der Hälfte der Bundesländer Bewerbe. Was bewertet wird, hängt von den einzelnen Richtlinien ab und ist höchst unterschiedlich: Manche Bundesländer suchen das schönste Haus, andere die schönste Gemeinde und manche beides. Einen bundesweiten Sieger gibt es übrigens nicht, aber die schönsten Gemeinden der Länder können sich für den europäischen Bewerb „Entente Florale Europe“ anmelden.

Nicht nur der Sieg ist ein Gewinn

Die meisten Menschen machen bei Wettbewerben mit, um zu gewinnen und die eigenen Leistungen mit denen anderer Leute zu messen. Blumenschmuck-Wettbewerbe haben aber einen sehr schönen Nebeneffekt: Es wird das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Wenn sich eine Gemeinde oder auch eine Familie dazu entschließt, bei einem Blumenschmuck-Wettbewerb mitzumachen, dann handelt es sich um ein Projekt für viele Monate. Gemeinsam wird gepflanzt und gepflegt, und jeder kann seinen Teil zum Gesamterfolg beitragen. Viele Bürgermeisterinnen und Bürgermeister berichten, dass sich in ihrer Gemeinde dadurch ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl entwickelt hat – in Zeiten von Dauerstress und Anonymität ein besonders schöner Gewinn!



Bei der Bewertung der schönsten Gärten wird auch die Gartengestaltung berücksichtigt.



Üppiger Balkon- und Fensterschmuck hat Tradition in Österreich und ist immer Teil der Bewertung.

Interesse an einer Teilnahme?

Folgende Blumenschmuck-Wettbewerbe laden zur Teilnahme ein. Die Anmeldebedingungen finden Sie auf der jeweiligen Homepage.

Bundesland	Wettbewerb	teilnahmeberechtigt	Infos
Burgenland	Burgenland blüht auf	Gemeinden	www.die-gaertner-burgenlands.at/wettbewerb.html
Kärnten	Blumenolympiade	Gemeinden und Privatpersonen	www.blumenolympiade.at
Niederösterreich	Blühendes Niederösterreich	Gemeinden	www.bluehendesnoe.at
Oberösterreich	OÖ Garten-Trophy	Privatpersonen	www.gartentrophy.at
Salzburg	leider kein Bewerb		
Steiermark	Die Flora	Gemeinden und Privatpersonen	www.blumenland.at
Tirol	Forum blühendes Tirol	Gemeinden	keine Homepage, Telefon +43 (0) 512 581465
Vorarlberg	Flora	Gemeinden und Privatpersonen	www.neue.at
Wien	leider kein Bewerb		



Gärtner Florist Gartengestalter

Alles eins?

Viele junge Menschen interessieren sich für die Natur und wünschen sich eine abwechslungsreiche Arbeit. In der grünen Branche gibt es drei Berufe, die erlernt werden können.



Die drei Berufe Gärtner, Florist und Gartengestalter werden oft verwechselt. Daher ist es wichtig, sich im Vorfeld gut zu informieren und herauszufinden, welcher Beruf tatsächlich zu den eigenen Interessen und Fähigkeiten passt. Eines ist in allen drei Arbeitsbereichen gleich: Man arbeitet mit Pflanzen, und die Liebe zur Natur ist Grundvoraussetzung, um Spaß am Beruf zu haben!

Tipp

Wer unentschlossen ist, welchen der drei Berufe er wählen könnte, besucht am besten eine Fachschule. Dort kann man den Abschluss in allen drei Berufen machen und sich die Entscheidung noch offen lassen. Die Adressen der Schulen findet man auf www.traumberuf-gaertner.at

Geburtstage und andere Feste bis zur Beerdigung. Damit sind Floristen bei allen wichtigen Stationen im Leben live dabei. Bei diesem Beruf stehen feinhandwerkliches Geschick, Sinn für Ästhetik und Kreativität im Vordergrund. Allerdings verlangt der Umgang mit Kunden natürlich auch großes persönliches Einfühlungsvermögen.

Bodenständigkeit und Lebensgefühl

Der **GÄRTNER** produziert und verkauft Pflanzen und Pflanzenteile. Man unterscheidet zwischen den Fachrichtungen Gemüsebau, Zierpflanzenbau und Baumschule. Gärtner ziehen aus Stecklingen, Jungpflanzen oder Samen Pflanzen heran und bringen diese zum Fruchten oder Blühen. Viele Produktionsschritte passieren inzwischen computergesteuert und zahlreiche technische Einrichtungen haben die Arbeit stark erleichtert. Für den Beruf ist Interesse an Naturwissenschaften wie Botanik und Chemie

sowie die Freude an der Anzucht von Pflanzen wichtig. Da viele Gärtner ihre Produkte auch selbst verkaufen, bringen Kommunikationsfreude und kaufmännisches Geschick durchaus Vorteile mit sich.

Kreativität und Fingerspitzengefühl

FLORISTEN verarbeiten Zierpflanzen und andere Materialien zu Sträußen, Buketts, Kränzen und Dekorationen. Floristische Handwerkskunst begleitet den Menschen von der Geburt über Hochzeit,

Stil und Tatkraft

Der **GARTENGESTALTER** plant alle Arten von Grünflächen (z. B. Gärten, Parks) und setzt den Entwurf um. Die Arbeit des Gartengestalters umfasst das Zeichnen von Plänen, die Auswahl von geeigneten Pflanzen, die technische Umsetzung vor Ort und die anschließende Pflege. Gartengestalter müssen auf die Wünsche ihrer Kunden gut eingehen können und Interesse an Technik, Naturwissenschaften und Gartenarchitektur mitbringen. Das Verständnis für Pflanzen und deren Bedürfnisse wird erlernt, handwerkliches Geschick und gute körperliche Verfassung sind gefragt.



Vermessungstätigkeiten gehören zu den Aufgaben der Gartengestalter.



Die Arbeit der Floristen verlangt ein hohes kreatives Potential und setzt die Liebe zu allen Blumen voraus.

Bio-Produkte

für ein natürliches Wachstum
Ihrer Pflanzen!



Erhältlich
in deiner
Gärtnerei!



Von lang und glatt bis rund und stachelig

Facettenreiche
Gurken

*Grün und lang und wenig
g'smackig? Keineswegs!
Die Gurke ist eine oft unter-
schätzte Frucht, deren Vielfalt
es jetzt zu entdecken gilt.*

Foto: micheldenijs/Stockphoto



Wahrscheinlich stammen die Vorfahren der Gurke von den Südhängen des Himalayas, wo sie bereits vor etwa 4.000 Jahren kultiviert wurden.

Tatsächlich wächst dort noch heute eine kleine, bittere Frucht, die von Wissenschaftlern als Stammform unserer heutigen Gurken angesehen wird. Über Ägypten gelangte die

Gurke in den Mittelmeerraum, wo sie von den Griechen und Römern nicht nur als Gemüse, sondern auch als Schönheitsmittel geschätzt wurde.



Spitzgurken isst man frisch oder in eingelegter Form.



Stachelgurken kann man bei uns klimatisch bedingt nur grün ernten und bei Zimmertemperatur reifen lassen.

Plinius der Ältere beschrieb die grüne Frucht als das Lieblingsgemüse des Kaisers Tiberius, und aus seinen Aufzeichnungen geht auch hervor, dass die für den Kaiser bestimmten Früchte durch Glas geschützt wurden – so gesehen der Beginn der Kultur unter Glas, denn bis heute findet ein Großteil der Gurkenanbaues in Europa in Gewächshäusern statt. Im Mittelalter gelangte die Gurke schließlich auch nach Nordeuropa und wurde hier zunächst in den Klostergärten gezogen.

Da
steckt viel
drin

Bei einem Brennwert von rund 12 kcal auf 100 g Fruchtfleisch und einem Wassergehalt von fast 97 % ist die Gurke der ideale Schlankmacher unter den Gemüsen. Ihr Genuss regt die Nieren- und Blasen-tätigkeit an und wirkt damit entwässernd und blutreinigend. Kalium, Kalzium, Phosphor und

Wussten Sie, dass ...

... Gurkenfrüchte botanisch gesehen Beeren sind? Wie ihre Verwandten Kürbis, Zucchini und Melone ist die Gurke ein Kürbisgewächs. Innerhalb dieser Familie verträgt sie am meisten Kälte.

Eisen sind unter den Mineralstoffen mit hohem Anteil vertreten. Die zu den sekundären Pflanzenstoffen zählenden Phytosterine senken den Cholesterinspiegel und sollen Krebs vorbeugen.

Draußen oder drinnen?

Feldgurken lassen sich problemlos im Freien kultivieren, während Salatgurken sehr kälteempfindlich sind und ein günstiges Klima oder – noch besser – ein Gewächshaus brauchen. Nur wenige Sorten können auch im Freiland kultiviert werden, z.B. 'Silor', 'Konsa' und 'Burpless Tasty Green'.

Einlegegurken sind glattschalige oder gestachelte Sorten für das Freiland, sie werden in unreifem Zustand geerntet und in Essig eingelegt (Sortentipps: 'Conny', 'Libelle', 'Excelsior'). Ebenfalls draußen angebaut, aber in reifem Zustand geerntet werden Schälgurken, die ohne Schale verwendet werden.

Viel mehr als nur Grün

Wer Gurken pauschal mit mehr oder weniger langen, grünen Früchten gleichsetzt, irrt, denn nur wenige Gemüsearten treten in vergleichbar vielfältigen Formen auf. Es gibt also zahlreiche „Spezialgurken“ zu entdecken.

Die kleinen Gurkenfrüchte der *Melothria*, einer einjährigen

Kletterpflanze, können sich sehen und ebenso gut roh verspeisen lassen. Die grün-weiß gefleckten Früchtchen schmecken knackig frisch.

Eine weitere Mini-Snackgurke für die Schlemmerjause ist die aromatische **Smiley-Gurke**. Sie wächst buschig überhängend und eignet sich damit auch für Ampeln und



Der Geschmack der Bittergurke ist für unsere Gaumen gewöhnungsbedürftig. Optisch beeindruckend ist sie aber auf jeden Fall.



Erst wenn sich die Schale der Stachelgurke orange färbt, ist die Frucht reif.

Gesunde Haut, ganz schnell

Gurken zählen zu den ältesten Kosmetikzutaten, die die Natur zur Verfügung stellt. Sie helfen bei fettiger, unreiner Haut und bei Ekzemen. Für eine Gesichtsmaske frische, dünn geschnittene Gurkenscheiben auf das gereinigte Gesicht, den Hals und das Dekolleté verteilen. Ein feuchtes Tuch darüber verhindert das Verrutschen der Gurkenscheiben. Nun bleiben Ihnen 20 entspannende Minuten, um Musik zu hören oder einfach zu träumen. Nach dieser Maske fühlt sich die Haut wunderbar sauber und erfrischt an.

Auch von Innen kann man der Haut Gutes tun und bei der Regeneration helfen: 1 roten Paprika, 1 Karotte, 1 Gurke, 1 Birne entsaften, 1EL Weizenkeimöl einrühren und diesen Cocktail Schluck für Schluck genießen.

Töpfe auf dem Balkon. Von dieser robusten Gurkenart können Sie sogar bei Regenwetter reichlich Früchte ernten.

Die **Armenische Gurke** oder **Melonengurke** zeigt ihre Verwandtschaft mit Melonen im reifen Stadium mit besonderer Süße im Geschmack. Die **Spitzgurke** oder **Andengurke** könnte optisch ein grüner Seeigel sein, trägt aber weiche Stacheln. **Kiwano** oder **Stachelgurken** stammen aus Afrika und finden sich hierzulande immer öfter im Angebot an Südfrüchten. Erst wenn sie von Grün auf Orange umfärben, sind sie genussreif und zeichnen sich durch ein fruchtiges Aroma aus, das an Bananen, Orangen und Zitronen erinnert. Nicht zu vergessen die **Schwammgurke**, auch als **Luffa-Gurke** bekannt. Mit ihrer leicht schwammigen Konsistenz eignet sie sich in der Küche zum Herausbacken und Grillen, in getrockneter Form kennen wir sie als Reinigungsschwamm aus dem Naturladen.



Vorteilhaft ist der Kauf von veredelten Jungpflanzen: Sie sind widerstandsfähig gegen Bodenpilze und Echten Mehltau.

Pflanzen und Pflegen

Schon einige Tage mit Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt führen bei Gurken zu Schäden, deshalb heißt es auch im warmen Frühling Geduld bewahren und die Pflanzen erst ab Ende Mai auspflanzen.

Besser als am Boden gedeihen Gurken, wenn man sie an Rankgittern, gespannten Netzen oder Schüren hochbindet. Sie brauchen weniger Platz, bekommen mehr Sonnenlicht und setzen mehr Früchte an.



Für Gewürz- bzw. Essigurken werden unreife Gurken in einem Essig-Kräuter-Sud, z. B. mit Dill und Senfkörnern, eingelegt.

Gurken lassen sich bei ausreichender Nährstoff- und Wasserversorgung auch gut in Töpfen kultivieren. Sie lieben humusreiche Böden ohne Staunässe und sonnige Standorte. Ein luftiger Platz beugt Pilz-erkrankungen vor. Gießen Sie mit lauwarmem Wasser und halten Sie den Boden gleichmäßig feucht, sonst werden die Früchte „holzige“.

Erst frühestens nach drei Jahren sollten auf der gleichen Freilandfläche wieder Gurken angebaut werden. Gute Nachbarn für Gurken sind Rote Rüben, Salat, Sellerie, Knoblauch, Zwiebeln und Lauch; meiden sollten Sie Tomaten, Kartoffeln, Radieschen und Rettich.

Ernten und Genießen

Wegen des hohen Wassergehalts eignen sich Gurken nicht zum Einfrieren. Die rohen Früchte vor der Verarbeitung zu salzen, um ihnen Wasser zu entziehen, hat wenig Sinn, da mit dem Wasser auch Geschmacks- und Inhaltsstoffe verloren gehen. Sollte die Ernte einmal zu groß ausfallen, sind sie süß-sauer eingelegt bestens aufgehoben.

Rezepttipp

Kalte Gurken-Buttermilch-Suppe

Köstlich an heißen Sommertagen!

Zutaten: 4 EL Backerbsen, 2 Salatgurken, 1/2l Buttermilch, 100 g Creme fraîche, Saft 1/2 Zitrone, 1 TL Zucker, 1 Bund Dille, Olivenöl, Salz, Pfeffer

Zubereitung: Die Gurken schälen und entkernen, eine davon zur Seite legen, die andere in grobe Stücke schneiden. Zusammen mit Buttermilch, Creme fraîche, 2/3 der Dille, Zitronensaft und Zucker fein pürieren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und für 1 Stunde in den Kühlschrank stellen.

Die zweite Gurke in kleine Würfel schneiden. Mit der restlichen Dille, den Backerbsen und dem Olivenöl vermischen. Mit etwas Salz und Pfeffer abschmecken. Die gekühlte Suppe in einem Teller mit den Backerbsen-Gurken-Würfeln anrichten und mit Dille garnieren.

Oscorna®

Natürliche Dünger und Bodenverbesserer

**Wirkt.
Bringt Freude.
Tut gut.**



Eine Prise Drachenkraut



Artemisia dranunculus – hinter diesem lateinischen Namen steckt der Estragon, den wir zum Einlegen der Gurken in Essig und Öl kennen. Er kann aber noch viel mehr.

Der nahe Verwandte von Beifuss und Wermut stammt ursprünglich aus dem fernen Osten. Während Estragon im alten China schon zwischen 1000 und 2000 vor Chr. als Gewürz kultiviert wurde, kam er in Südeuropa zwar wild vor, war für die Küche aber noch nicht entdeckt. Bei den Arabern hieß er „tarhun“, auf seiner späteren Reise nach Europa wurde daraus „dragon“. In Mitteleuropa tauchte der Estragon erst im 16. Jahrhundert unter dem Namen „Drakonkraut“ auf.

Groß
gewachsen

Der Estragon braucht einen warmen, sonnigen Standort und nährstoffreichen Boden. Fühlt er sich an einem Platz wohl, benötigt er eine Menge Raum, denn dann kann die mehrjährige Pflanze bis zu 150 cm hoch werden. Vermeiden Sie im Garten die



Estragon kennt man auch als Bertram, Dragon, Schlangen- oder Drachenkraut.



Kräuter verfeinern Essig und Öl, Estragon sorgt für eine aromatisch-scharfe Note.

Nachbarschaft von Estragon mit Petersilie: Die beiden vertragen sich nicht.

Gut für die Verdauung

Als Gewürz hat der Estragon ein charakteristisches, pfeffrig-scharfes bis süßliches Aroma. Er passt hervorragend zu Huhn, Fisch, Wild sowie Speisen mit Eiern und rundet Salate, Suppen, Saucen und Senf geschmacklich ab. In der Volksheilkunde verwendet man Estragon für die Stärkung der Verdauungsorgane. Als Gewürz punktet er deshalb nicht nur mit seinem Geschmack, sondern auch, weil er bei der Verdauung von schweren Speisen hilft. Außerdem kann man ihn gegen Vitamin C-Mangel und Frühjahrsmüdigkeit einsetzen. Da Estragon beruhigend wirkt, hilft

er auch gegen nervöse Unruhe und Schlafbeschwerden und als Tee gegen Appetitlosigkeit.

Vielseitig zu verwenden

Die schmalen, lanzettlichen Estragonblätter können von April bis in den Herbst geerntet werden. An erster Stelle steht der Frischverzehr, denn so schmecken Kräuter einfach am besten und haben gesundheitlich den höchsten Wert. Man kann sie aber auch trocknen, tiefrieren oder zur Aromatisierung von Essig und Öl verwenden.

Damit die wertvollen Inhaltsstoffe voll zur Geltung kommen, ist der richtige Erntezeitpunkt wichtig. Idealerweise schneidet man Kräuter morgens, wenn die Pflanzen abgetrocknet, aber noch nicht

der prallen Sonne ausgesetzt sind. Zum Trocknen der Kräuter werden diese in kleinen Sträußen kopfüber an einem schattigen, luftigen Ort aufgehängt. Den richtigen Trocknungsgrad haben sie, wenn die Blätter bei Berührung leicht rascheln. Dann kann man sie von den Stängeln lösen, zerkleinern und in luftdichte, dunkle Gläser füllen. Etikett nicht vergessen!

Kräuteröl herstellen

Zweige von Estragon oder anderen Kräutern in eine Flasche füllen und mit Olivenöl aufgießen. Die verschlossene Flasche auf einen sonnigen Platz stellen, damit die Aromastoffe an das Öl abgegeben werden.

Nach etwa 14 Tagen die Pflanzenteile entfernen und das Öl abseihen.

„Beerig“ gut

Kapstachelbeeren

Sie kennen sicher die orange-gelben Beeren mit den pergamentartigen Lampionhüllen, die in den vergangenen Jahren die Obstregale erobert haben. Man kann sie auch selbst ernten, denn Kapstachelbeeren lassen sich ganz einfach im Garten und auf dem Balkon ziehen.



Die Andenbeere, wie sie auch genannt wird, ist in den gemäßigten Zonen der Subtropen heimisch. Portugiesische Seefahrer nutzten sie auf ihren Fahrten als Vitamin C-Quelle, um der Mangelkrankheit Skorbut vorzubeugen, und brachten die exotischen Beeren so in die ganze Welt. Ob die Bezeichnung „Kapstachelbeere“ nun daher kommt, weil auf den Seefahrten auch das Kap der Guten Hoffnung umrundet wurde, oder aber weil die Früchte auch in Südafrika angebaut werden, lässt sich nicht eindeutig klären. Ihr Geschmack erinnert zwar durchaus ein wenig an Stachelbeeren, aber auch an Ananas und Kiwi – hier bewegen wir uns im subjektiven Empfindungsbereich. Gesichert aber ist, dass die Andenbeere wie auch Tomate, Paprika und Kartoffel zu den Nachtschattengewächsen zählt.

Platz an der Sonne

Die kälteempfindliche Pflanze darf ab Mitte Mai ins Freie. Sie braucht einen sonnigen, warmen und geschützten Standort, ähnlich den Tomaten. Bio-Gemüseerde vom Gärtner, regelmäßiges Düngen und eine gute Wasserversorgung sind die wichtigsten Zutaten, damit sich die Andenbeeren an ihrem Standort wohlfühlen.

Ist das der Fall, können sie eine Höhe von einem Meter und mehr erreichen und werden aufgebunden, damit sie dem Wind standhalten. Wechseln Sie den Standort der Pflanze von Jahr zu Jahr! Mindestens drei Jahre sollten vergangen sein, ehe Sie eine Andenbeere wieder an dieselbe Stelle setzen.

Das Problem lässt sich umgehen, indem Sie die Pflanzen ab Mitte Mai in großen Töpfen kultivieren.

Wer ein helles Winterquartier mit Temperaturen um +5 °C zur Verfügung hat, kann die Andenbeere auch als Kübelpflanze ziehen. Dazu wird sie nach der Ernte kräftig zurückgeschnitten.

Exotisch-fruchtig und gesund

Geerntet wird ab August, in rauhen Lagen ab September, wenn sich der Lampion hellbraun und die Beeren gelb-orange färben. Kapstachelbeeren kann man frisch verwenden, zum Naschen zwischendurch oder als Zutat für Desserts, Obstsalat und Salatbeilagen. Besonders gut eignen sich die Früchte zur Herstellung von Eis, dem sie sehr viel Aroma verleihen, und zur essbaren Dekoration von Kuchen und Torten.

Weiterverarbeitet werden sie zu erfrischend-säuerlichen Kompotten, Marmeladen und Gelees. Die Beeren enthalten im vollreifen Stadium viel Vitamin A, Vitamin C und Vitamine der B-Gruppe und an Mineralstoffen besonders Phosphor und Eisen.

Tipp

Verwechseln Sie die Andenbeere nicht mit der Lampionblume (*Physalis alkekengi*), einer Gartenstaude, die auch verwildert. Sie trägt orange Lampions, die Früchte sind kleiner und die ganze Pflanze ist giftig.



Aus gelben Blüten entwickeln sich Beeren, die von einer pergamentartigen Hülle umschlossen sind.

Rezepttipp

Kapstachelbeer- Marmelade

Zutaten:

500 g Kapstachelbeeren,
1 EL Zitronensaft
250 g Gelierzucker 2:1
2–3 Zweige Minze od. Zitronen-Verbene

Zubereitung:

Die Hüllblätter der Kapstachelbeeren entfernen, Beeren waschen; eine Hälfte vierteln, die andere pürieren. Früchte, Zitronensaft und Gelierzucker mischen und zugedeckt mindestens 12 Std. ziehen lassen.

Minze waschen, trocken schütteln und fein schneiden. Beeren bei starker Hitze unter Rühren zum Kochen bringen. 4 Min. sprudelnd kochen lassen, dabei weiterühren. Den Topf vom Herd nehmen, Minze unterrühren. Saubere Marmeladengläser mit der heißen Masse füllen und sofort verschließen.

Gartenkalender für den Sommer

Im Mai blühen die ersten Rosen und die Erdbeeren reifen. Der Garten hüllt sich in zartes Gelbgrün, ab Juli steht das Laub in dunklem Kontrast zu den bunten Stauden. Jetzt werden die Gemüsebeete bepflanzt.



Süßer Duft der Pfingstrosen

P fingstrosen blühen einfach und schalenförmig, halbgefüllt mit mehreren äußeren Blütenblättern oder gefüllt, wenn alle Staubgefäße in Blütenblätter umgewandelt sind.



Für die Vase eignen sich die Blüten der Staudenpfingstrosen, alle Sorten der Gehölzpfingstrosen bewundert man lieber im Garten. Der ideale Schnittzeitpunkt ist gekommen, wenn die Knospen Farbe zeigen, dann halten sie am längsten. Wechseln Sie das Wasser nicht, sondern füllen Sie das Gefäß nur auf.

(günstige Termine zum Schneiden von Pfingstrosen: 10. und 11. Mai)

Blattsalate ernten

W er rechtzeitig angebaut hat, erntet jetzt die ersten Kopf-, Pflück- und Schnittsalate. Sie sind kalorienarm und reich an Ballaststoffen, auch enthalten sie neben den Vitaminen A und C wertvolle Mineralstoffe wie Kalium, Phosphor und Eisen.

Leider reichert sich Salat über Nacht und besonders an trüben Tagen mit Nitrat an. Ernten Sie bevorzugt bei Sonnenschein, nachmittags oder abends, denn durch die Sonne wird der Nitratgehalt wieder abgebaut.

(günstige Termine für die Salaternte: 3. bis 5. Mai)

Hinweise zum Lesen des Kalendariums

♊ Wassermann	♌ Löwe	Begünstigte Tage:
♋ Fische	♍ Jungfrau	
♌ Widder	♎ Waage	♂ Blatt
♍ Stier	♏ Skorpion	🍎 Frucht
♎ Zwillinge	♐ Schütze	🥕 Wurzel
♏ Krebs	♑ Steinbock	🌸 Blüte
☉ Vollmond	☾ Neumond	
☾ abnehmender Mond, erstes Viertel	☽ zunehmender Mond, letztes Viertel	

Die **PFLANZZEIT** ist mit **grünen Balken** dargestellt.

MAI 2015

1 Freitag	🌸 Hl. Walpurgis, Staatsfeiertag	☾	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig!
2 Samstag	🌸	☾	Einjährige Sommer- und Balkonblumen wie Gladiolen, Dahlien und Lilien pflanzen.
3 Sonntag	🌿	♍	Salate um den Vollmond geerntet sind besonders geschmackvoll.
4 Montag	🌿 ☉ 05.45 Uhr, St. Florian	♍	Kohl-, Salatsorten und Mangold pflanzen. Kohlsprossen säen.
5 Dienstag	🌿	♍	An jungen Kräuterpflanzen wie Basilikum öfters die Triebspitzen abzwicken, damit sie sich kräftig verzweigen.
6 Mittwoch	🍏	♈	Paradeiser, Paprika, Zucchini, Kürbisse, Gurken und Zuckermais ins Freiland pflanzen.
7 Donnerstag	🍏 St. Stanislaus	♈	Verschiedene Sorten Fruchtgemüse und Obstgehölze (z. B. auch kleine Naschgurken, -tomaten) pflanzen. Ende der Pflanzzeit um 20.17 Uhr
8 Freitag	🥕	♌	Wurzelgemüsebeete gleichmäßig feucht halten, hacken und mulchen.
9 Samstag	🥕	♌	Karotten ausdünnen, wenn diese zu dicht aufgegangen sind. Kartoffeln anhäufeln.
10 Sonntag	🌸 Muttertag	♌	Pfingstrosenknospen schneiden, sobald diese Farbe zeigen.
11 Montag	🌸 ☾ 12.36 Uhr	♌	Terrassen- und Balkonblumen gleichmäßig feucht halten und regelmäßig düngen.
12 Dienstag	🌿 St. Pankratius	♌	Blütenansatz vom Rhabarber entfernen, damit die Blattstiele länger geerntet werden können.
13 Mittwoch	🌿 St. Servatius	♌	Verdünnte Brennnessel-Beinwell-Jauche als Kopfdüngung für Blatt-, Fruchtgemüse und Sellerie verwenden.
14 Donnerstag	🍏 Christi Himmelfahrt, St. Bonifatius	☾	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig.
15 Freitag	🍏 Hl. Sophie	☾	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig.
16 Samstag	🥕 St. Nepomuk	♌	Kurz vor Neumond sollte besser nicht gesät oder gepflanzt werden.
17 Sonntag	🥕	♌	
18 Montag	🌸 ● 06.13 Uhr	♌	An Neumond gejätetes Unkraut wächst nicht so schnell nach.
19 Dienstag	🌸	♌	An Balkon- und Kübelpflanzen regelmäßig welke Blüten entfernen, dann setzen sie mehr Blüten an.
20 Mittwoch	🌸	♌	Beginn der Pflanzzeit um 15.57 Uhr
21 Donnerstag	🌿	♌	Salate in regelmäßigen Abständen nachpflanzen, damit keine Erntelücken entstehen.
22 Freitag	🌿	♌	Beim Pflanzen von Kohlarten ab jetzt Sommersorten wählen.
23 Samstag	🍏	♌	Stangenbohnen säen und Fruchtgemüse pflanzen.
24 Sonntag	🍏 Pfingstsonntag	♌	
25 Montag	🥕 ☾ 19.19 Uhr, Pfingstmontag, St. Urban	♌	Knollensellerie und Rote Rübe pflanzen.
26 Dienstag	🌿	♌	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig.
27 Mittwoch	🌿	♌	Mittels Zinnkrautspritzung die Struktur und Widerstandsfähigkeit der Gemüse- und Obstpflanzen stärken.
28 Donnerstag	🌸	☾	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig.
29 Freitag	🌸	☾	Zinnkrautspritzungen stärken die Pflanzen.
30 Samstag	🌿	♌	Salate, Brokkoli, Karfiol und Kohlsprossen pflanzen.
31 Sonntag	🌿	♌	

JUNI 2015

1	Montag St. Fortunat		♍	
2	Dienstag 18.19 Uhr		♂	Erdbeer-Jungpflanzen von den Ausläufern in kleine Töpfchen setzen.
3	Mittwoch		♂	Stangenbohnen säen und Fruchtgemüse pflanzen.
4	Donnerstag Fronleichnam		♌	Um 02.52 Uhr endet die Pflanzzeit.
5	Freitag		♌	Bei trockener Witterung abends die Beete hacken, dann nimmt der Boden die Feuchtigkeit der Nacht auf.
6	Samstag		♍	Bei zu nassen Böden morgens hacken, damit der Bodentagsüber Feuchtigkeit abgeben kann.
7	Sonntag		♍	Zweijährige säen.
8	Montag St. Medardus		♌	Kräuter wie Majoran, Thymian, Oregano, Zitronenmelisse und Minzen werden jetzt geerntet.
9	Dienstag 17.42 Uhr		♌	Blattgemüsebeete mit Grasschnitt mulchen.
10	Mittwoch		♌	Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig.
11	Donnerstag St. Barnabas		♍	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig. Seitentriebe von Paradiesern regelmäßig ausgeizen.
12	Freitag		♍	Den Blütenansatz von Rhabarber rechtzeitig ausbrechen, damit länger geerntet werden kann.
13	Samstag		♌	Wasserschosse an Obstgehölzen entfernen.
14	Sonntag		♌	
15	Montag St. Veit		♌	Abgeerntete Kräuterstöcke gut feucht halten, damit sie gleich wieder gut durchtreiben.
16	Dienstag 16.05 Uhr		♌	Kurz vor Neumond sollte besser nicht gesät oder gepflanzt werden.
17	Mittwoch		♍	Um 00.52 Uhr beginnt die Pflanzzeit. Blattgemüse pflanzen.
18	Donnerstag		♍	Salate und Kohlgemüse pflanzen.
19	Freitag		♌	Fruchtgemüse in regelmäßigen Abständen mit organischem Biodünger versorgen.
20	Samstag		♌	Erdbeerausläufer in kleine Töpfchen pflanzen. Paradieser weiterhin ausgeizen.
21	Sonntag Sommeranfang		♌	
22	Montag		♍	Kartoffelkraut regelmäßig auf Kartoffelkäfer und Larven absuchen.
23	Dienstag		♍	Bei Mond in Erdferne ist Säen und Pflanzen ungünstig.
24	Mittwoch 13.03 Uhr, St. Johannes		♌	Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig.
25	Donnerstag		♌	
26	Freitag		♌	Wildtriebe an Rosen und Ziersträuchern an der Basis ausbrechen – wenn sie geschnitten werden, treiben die Pflanzen wieder gut aus.
27	Samstag Siebenschläfer		♍	Salate, Radicchio, Rot-, Weiß- und Chinakohl sowie Kohlsprossen pflanzen.
28	Sonntag		♍	
29	Montag St. Peter & St. Paul		♂	Rhabarber jetzt ein letztes Mal ernten. Beeren um den Vollmond geerntet sind besonders aromatisch – Reifegrad beachten!
30	Dienstag		♂	Zucchini möglichst jung ernten, dies fördert einen reichen Fruchtansatz.

Bohnen säen

Bohnen anzubauen, gelingt immer! Sie ranken an Gerüsten und Stangen empor und können ganze Wände begrünen. Auf der Terrasse bilden sie die dritte Dimension. Von der Aussaat bis zur zwei Meter hohen Pflanze dauert es gerade einmal zehn Wochen, daher eignet sich der Bohnenanbau auch für Ungeduldige.

Stangenbohnen mögen einen warmen, windgeschützten Platz in voller Sonne. Sie gehören zu den Schwachzehrern und benötigen nur wenig Nährstoffe. Werden die Bohnen vor der Aussaat über Nacht eingeweicht, dann quellen sie auf und keimen leichter. Pro Stange steckt man 5 oder 6 Bohnen etwa 2 bis 3 cm tief in die Erde.

(günstige Termine für die Aussaat von Stangenbohnen: 23. Mai und 3. Juni)

Aus für den Rhabarber

Spätestens Ende Juni sollte kein Rhabarber mehr geerntet werden, da zu diesem Zeitpunkt der Oxalsäuregehalt in der Pflanze stark ansteigt. Diese Säure wirkt auf den menschlichen Körper schädlich, weil sie Kalzium bindet, das für den Knochenaufbau benötigt wird. Hinzu kommt, dass Oxalsäure nicht abgebaut, sondern nur ausgeschieden werden kann. Menschen, die zu Rheuma und Gicht neigen, sollten überhaupt keinen Rhabarber essen.

(günstige Termine für die letzte Ernte von Rhabarber: 29. und 30. Juni)



Ribiseln ernten und schneiden

Ende Juni, am Johannistag (24. 6.), beginnt die Ernte und erstreckt sich dann über den Sommer. Es gibt rote und weiße Sorten mit fein säuerlichem Geschmack und die schwarzen Beeren, die ein herberes Aroma und einen besonders hohen Vitamin C-Gehalt aufweisen. Gleich nach der Ernte schneidet man die Sträucher: Altes Holz und nach innen gerichtete Triebe werden ausgelichtet und lange neue Triebe eingekürzt. Der Strauch sollte eine lockere Form erhalten, damit im nächsten Jahr viel Licht zu den Früchten dringen kann.

(günstige Termine zum Ernten von Ribiseln: 29. Juni, 9. und 28. Juli 2015; günstige Termine zum Schneiden von Ribiseln: 27. und 28. Juli)



Paradeiser ausgeizen

Auch im Juli dürfen die Pflegearbeiten bei Tomaten nicht unterbrochen werden. Regelmäßiges Gießen und Ausgeizen garantieren eine reiche Ernte. Paradeiser bilden in den Blattachseln Seitentriebe, da sie die Tendenz haben, buschig zu wachsen und viel Blattmasse zu bilden. Ziel ist es aber, hohe Triebe mit wenig Grün und vielen Früchten zu erhalten. Zwicken Sie die Achseltriebe mit den Fingernägeln möglichst frühzeitig aus, dann werden die Pflanzen nur wenig verletzt.

(günstige Termine fürs Ausgeizen: 11., 12. und 20. Juni, 9. und 17. Juli)

JULI 2015

1	Mittwoch			Um 11.12 Uhr endet die Pflanzzeit.
2	Donnerstag 04.20 Uhr, Mariä Heimsuchung			Eine Vollmond-Gartenparty – nächtliche romantische Gartenstimmung genießen.
3	Freitag			Abgeerntete Beete vor der Neupflanzung lockern und mit frischem Kompost versorgen.
4	Samstag St. Ulrich			An Rosen bei abnehmenden Mond einen Sommerschnitt vornehmen, dies fördert den neuen Blütenansatz.
5	Sonntag			Bei Mond in Erdnähe ist Säen und Pflanzen ungünstig.
6	Montag			Nach der Vogelschutzzeit des Frühlings können jetzt die grünen Hecken geschnitten werden.
7	Dienstag			
8	Mittwoch 22.24 Uhr			Bei Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig.
9	Donnerstag			Ribiseln ernten und bald nach der Ernte auslichten. Seitentriebe von Paradeisern laufend ausgeizen.
10	Freitag Siebenbrüderstag			Wurzelgemüse hacken, mulchen und gleichmäßig feucht halten.
11	Samstag			Sellerie ist ein Starkzehrer und braucht organische Düngegaben, um eine schöne Knolle zu entwickeln.
12	Sonntag			Im Gewächshaus für gute Luftzirkulation sorgen.
13	Montag			Balkon- und Terrassenblumen regelmäßig düngen, gießen und welke Blüten entfernen, damit neuer Blütenansatz gefördert wird.
14	Dienstag			Um 08.15 Uhr beginnt die Pflanzzeit.
15	Mittwoch			Kurz vor Neumond sollte besser nicht gesät oder gepflanzt werden.
16	Donnerstag 03.24 Uhr			
17	Freitag			Bei Paradeisern weiterhin regelmäßig Seitentriebe ausgeizen und untere Blätter auslichten.
18	Samstag			Das Laub der abgeernteten Erdbeerbeete zurückschneiden, Beete mit Kompost versorgen.
19	Sonntag			
20	Montag Hl. Margaretha			Rote Rüben für die Herbsterte säen oder pflanzen.
21	Dienstag			Bei Mond in Erdferne und Mond am Knoten ist Säen und Pflanzen ungünstig.
22	Mittwoch Hl. Magdalena			
23	Donnerstag Beginn der Hundstage			Vorgezogene zweijährige Blumen auf vorbereitete Beete pflanzen.
24	Freitag 06.04 Uhr			
25	Samstag St. Jakob			Kopfsalate, Endivien, Radicchio, Kohlgewächse pflanzen.
26	Sonntag Hl. Anna			
27	Montag			Mitte Juli bis Mitte August ist Hauptpflanzzeit für Erdbeeren.
28	Dienstag			Beeren wie späte Sorten von Ribiseln ernten, danach auslichten. Um 20.49 Uhr endet die Pflanzzeit.
29	Mittwoch St. Petrus			
30	Donnerstag			Bei Schädlingsbefall Zinnkrautbrühe zur Stärkung der Abwehrkraft anwenden.
31	Freitag 12.43 Uhr			

BEGONIEN

Fotos: iBulb





Für jeden die richtige Begonie!

Vielfalt und Artenreichtum

Begonien können so unterschiedlich sein, dass man ihnen gar keine Verwandtschaft miteinander zuschreiben würde. Genau diese Tatsache macht sie äußerst interessant und bietet sehr unterschiedliche Verwendungsmöglichkeiten.



Knollenbegonien lassen den Sommer leuchten!

Begonien blicken auf eine lange Geschichte zurück. Früher waren sie vor allem als Zimmerpflanzen im Einsatz, und auch heute noch werden Begonien gerne alternativ zum Blumenstrauß als blühende Topfpflanzen verschenkt, die im Sommer auch auf dem Balkon stehen können. Es gibt blattzierende Arten, die etwas aus der Mode gekommen sind, aber auch trendige Hängebegonien, die wie Wasserfälle aus Ampeln wachsen, leuchtend bunte Elatior-Begonien und Knollenbegonien.

Farbenpracht aus der Knolle

Neben Fuchsien und Impatien ist die Knollenbegonie eine der wenigen Balkonblumen, die auch im Schatten gut gedeiht. Ihrer ursprünglichen Herkunft nach sind die meisten Begonien Schattenpflanzen. Sie stammen aus tropischen und subtropischen Gebieten, wo sie am Boden oder als Epiphyten des Regenwaldes und sogar bis in 4.000 Meter Höhe vorkommen. Pflanzengestalt, Blütenformen und -farben wurden im Laufe der Zeit stark verändert, es entstanden vielfältige Hybridformen.

Die häufig gepflanzten Knollenbegonien (*Begonia x tuberhybrida*) überzeugen vor allem durch ihre lange Blühdauer. Ihre Stammeltern wurden erst 1865 aus den Anden Perus und Boliviens eingeführt. Dank ihrer Vorliebe für schattige Lagen sind sie am weniger sonnenverwöhnten Standort auf dem Nord- oder West-Balkon gut aufgehoben. Da sie mit wenig Licht auskommen, lassen sich die frostempfindlichen Dauerblüher

auch auf dem Fensterbrett aus Knollen vortreiben und stehen dann bei guter Pflege schon zu Beginn der Balkonblumen-Saison in voller Blüte. Wer dazu keine Möglichkeit und Zeit hat, schaut einfach in der Gärtnerei vorbei – dort finden sich immer neue Sorten.

Klassische Elatior-Begonien

Die englische Hybridzüchtung entstand durch Kreuzungen von *Begonia socotrana* aus Ostafrika mit verschiedenen Knollenbegonien aus Südamerika. Kombiniert wurden dabei die winterblühenden Merkmale der afrikanischen Art mit den großen und farbenprächtigen Blüten der Knollenbegonien. Elatior-Begonien werden gerne als blühende Zimmerpflanzen verwendet. Im Wohnraum stehen sie am besten hell, bevorzugt am Fenster bei 16 bis 22 °C.



Schon seit 1907 sind Elatior-Begonien im Handel und heute ganzjährig erhältlich.



Weiß, Gelb, Rosatöne und Rot sind die Farben der Knollenbegonien.



Wie wär's mit einer Begonien-Veranda aus *Begonia bolivensis* für den Sommerkaffee?



Die Sorte 'Rose' (Summerwings) zeigt sattrosa, nickende Blüten auf dunkelgrünem Laub.



Mit stimmig gekrausten Blüten sorgt 'Cream' für Furore.



Die Sorte 'Soft Orange' blüht hellrosa auf und färbt später orange aus.

Sonnenanbeter auf dem Balkon

Mittlerweile gibt es auch diese züchterische Sensation schon wieder mehr als fünf Jahre – die Sorte 'Bonfire' der Art *Begonia bolivensis* (auch *Begonia cultivars*). Neuseeländische Forscher entdeckten sie auf einer Reise in den Bergwäldern Nordargentinens und Boliviens. In aufwändigen Zucht- und Ausleseverfahren wurde diese Begonie kultiviert und weiterentwickelt und steht heute in prachtvollen Sorten zur Verfügung. Das Besondere an der Hängeform sind ihre Trockenheitsverträglichkeit und die Regenbeständigkeit. Auch an sehr sonnigen Standorten fühlt sie sich wohl und blüht gesund und üppig. Die Pflanze reinigt sich selbst, d. h. vertrocknete Blüten müssen nicht händisch entfernt werden.

Die Begonie 'Bonfire' schmückt sich von April bis zum Frost unermüdlich mit leuchtenden, orange-roten Blüten. Diese sind etwa 5 cm lang und der trichterförmige Schlund ist nach dem Aufblühen weit geöffnet, das schmale Laub zeigt sich dekorativ gezackt und rot umrandet. Ihre blütenreichen Triebe hängen leicht herab. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue Sorten weiterentwickelt. Eine Serie nennt sich „Summerwings“.

Gefüllte Blüenträume

Wie kleine Rosen hängen die gefüllten Blüten der Serie „Belleconia“ an ihren Trieben. Auch sie

eignen sich besonders für Balkonkästen und Ampeln und gedeihen darüber hinaus im Halbschatten. Wie nostalgische Quasten verbreiten diese Balkonblumen barockes Flair.

Es gibt sie in vielen Farben von Dottergelb bis Lachsrosa. Und auch sie sind besonders hitze- und trockenheitsverträglich. Nur allzu starke Sonneneinstrahlung kann zu Blattverbrennungen führen.

Ihr großer Blütenreichtum und die schöne Kontrastwirkung der verschiedenen, leuchtenden Blüten zum tiefgrünen, gezackten Laub sind eine Besonderheit. Aber überzeugen Sie sich selbst!



Wer kräftiges Leuchten sucht, wählt 'Orange' (Summerwings).



Die Sorte 'Rose' (Belleconia) überzeugt mit Paeonien-Blüten in sattem Tiefrosa.



Weißer Blüten der Sorte 'White' (Summerwings) wirken besonders edel.

Wussten Sie, dass ...

... Begonien fakultative Kurztagpflanzen sind? Bei über 14 Stunden Lichteinfall („im Langtag“) wird das vegetative Wachstum gefördert, unter 13 Stunden („im Kurztag“) die Blütenbildung.

... die Familie „Begoniaceae“ in der deutschen Sprache als Schiefblattgewächse bezeichnet wird, weil die Blätter meist asymmetrisch sind?

... die Blüten von Begonien essbar sind? Sie haben einen leicht pikanten Geschmack.



NATÜRLICH
VOM GÄRTNER!

BIENEN- UND
SCHMETTERLINGSPFLANZEN

Dass uns Bienen Gutes tun, weiß jedes Kind. Aber auch wir Menschen können den Bienen Gutes tun – indem wir Pflanzen setzen, die eine ideale Nahrungsquelle für Bienen und Schmetterlinge darstellen. Für jede Jahreszeit gibt es die passenden Pflanzen.

Natürlich vom Gärtner –
Da blüht Ihnen was!

Für Tipps und Trends vom Gärtner siehe www.zumgaertner.info





Finanziert mit Fördermitteln der Europäischen Union und Mitteln der Agrarmarkt Austria Marketing GesmbH



Fotos: S.34 oben: iBulb, S.34 Mitte und unten und S.35 alle: Klientzler

VIELSEITIGER HARTRIEGEL

Garten-
pflanze des
Jahres

Blüten und Hochblätter

Unter den Hartriegeln gibt es mehrere ausgezeichnete Blütengehölze, die sehr attraktiv und elegant wirken. Sie alle sind echte Solisten und kommen in Einzelstellung am besten zur Wirkung.



Seinen Namen erhielt der Hartriegel auf Grund seines harten Holzes, aus dem früher gerne Spazierstöcke gefertigt wurden. „Cornu“ ist lateinisch und steht für „hart wie Horn“. Die eigentlichen Blüten der Blumen-Hartriegel sind unscheinbare grüne Knöpfchen: Was uns an ihnen so gut gefällt, sind die weiß oder rosa gefärbten Hochblätter (Brakteen), die sie umgeben.

Standort im Garten

Im Garten fühlen sich die Blumen-Hartriegel an einem sonnigen bis halbschattigen Platz wohl. Der Boden sollte nährstoffreich, locker und humos sein, mit einem pH-Wert im neutralen oder leicht sauren Bereich. Kalkhaltigen Böden mengt man daher vor der Pflanzung etwas Rhododendron-Erde bei.

Eine Ausnahme macht der Japanische Blumen-Hartriegel (*Cornus kousa*), der auch kalkhaltige Erde gut verträgt. Staunässe ist generell zu vermeiden, kurze Trockenzeiten im Sommer hingegen werden gut vertragen.

Blütenreiche Schönheiten

Der Amerikanische Blumen-Hartriegel (*Cornus florida*) setzt außergewöhnliche Akzente im Garten: ein Blütenmeer aus weißen und zartrosa Blüten im Mai und Juni, eine Herbstfärbung in

wunderschönen Rottönen und ein malerischer Wuchs als Blickfang im Winter.

Für alle, die auch auf einem eher kalkhaltigen Boden auf Nummer Sicher gehen wollen, ist der **Japanische Blumen-Hartriegel** (*Cornus kousa*) die richtige Wahl. Er blüht zwischen Mitte Mai und Mitte Juni, etwas später als *Cornus florida*, aber mindestens ebenso attraktiv, und er ist zudem robuster.

An einem guten Standort erreicht der große Strauch oder kleine Baum an die 6 oder 7 Meter. Die weißen oder rosafarbenen Hochblätter sind, im Gegensatz zu jenen von *Cornus florida*, lang zugespitzt.

Danach setzt dieser Hartriegel rosarote, bis 3 cm dicke Früchte an, die an Himbeeren erinnern. Sie sind essbar, wenn auch nicht besonders schmackhaft. Im ausklingenden Gartenjahr verfärben sich die



Japanischer Blumen-Hartriegel (*Cornus kousa* 'Milky Way')



Die Hochblätter des *Cornus kousa* sind charakteristisch zugespitzt.



***Cornus 'Venus'* ist eine Kreuzung aus dem Chinesischem und dem Pazifischem Blumen-Hartriegel und trägt sehr große Blüten.**

Blätter des Japanischen Blumen-Hartriegels leuchtend rot.

Der Chinesische Blumen-Hartriegel (*Cornus kousa* var. *chinensis*) wächst meist baumartig und etwas höher als die japanische Form. Die wesentlichsten Unterschiede der Zuchtformen von *Cornus kousa* liegen weder in den Ansprüchen noch im benötigten Standort. Stattdessen unterscheiden sich die Pflanzen in Blütenfarbe und Größe.

Noch mehr Blüten

Zwei Vertreter, die zwar nicht zur Gruppe der Blumen-Hartriegel zählen, aber auch attraktive Blütenstände zeigen, sollen hier nicht vergessen werden:

Der Etagen-Hartriegel (*Cornus controversa*) kann bis zu 8 Meter hoch werden und wächst breit ausladend mit etagenförmig abstehenden Ästen. Im Juni und Juli trägt er große Blütendolden, die sich aus vielen kleinen, weißen Einzelblüten zusammensetzen. Die purpurrote Färbung der Blätter im Herbst ist ein besonders prächtiger Anblick. Die grünen Blätter des Weißbunten Pagoden-Hartriegel ('*Variegata*') schmücken sich durch eine rahmweiße Umrandung.

Das Besondere am **Rotholzigen Hartriegel** *Cornus alba* '*Sibirica*' sind die leuchtend roten Triebe, die im Winter gut zur Geltung kommen. Die rahmweißen Blüten zieren den Strauch von Mai bis Juni, gefolgt von blauen oder weißen Früchten. Er erreicht eine Höhe von bis zu 3 Metern und stellt an Standort und Boden keine besonderen Ansprüche.

Pflegende Handgriffe

In den ersten Jahren nach der Pflanzung, solange das Wurzelsystem noch nicht vollständig ausgeprägt ist, benötigen die Hartriegel während längerer Trockenheit zusätzliche Wassergaben. Eine Mulchschicht im Wurzelbereich hält die Feuchtigkeit besser im Boden. Im Frühjahr unterstützt ein halber Kübel reifer Kompost den guten Start ins Gartenjahr.

Ein regelmäßiger Schnitt der Pflanzen ist nicht nötig, wird allerdings ein Formschnitt gewünscht, sollte das gleich nach der Blüte geschehen, denn in der Zeit bis zum Winter muss der Strauch die Blütenknospen für das nächste Frühjahr ausbilden.



Amerikanischer Blumen-Hartriegel (*Cornus florida* 'Rubra')

Sortentipps und Blütenfarben

- Amerikanische Blumen-Hartriegel (*Cornus florida*): 'Daybreak' (weiß); 'Rubra' (dunkelrosa), 'Cherokee Chief' (tiefrot), 'Sunset' (rosarot)
- Japanischer Blütenhartriegel (*Cornus kousa*): 'Bonfire' (cremeweiß), 'China Girl' (grünlichgelb, später elfenbeinweiß), 'Milky Way' (cremeweiß), 'Gold Star' (weiß, rosa überzogen), 'Venus' (cremeweiß), 'Satomi' (rosarot)
- Etagen-Hartriegel (*Cornus controversa*): 'Pagoda' (weiß, auffallend braunschwarze Rinde), 'Variegata' (weiß)



Japanischer Blumen-Hartriegel (*Cornus kousa*)

Blühende Trocken- künstler

Staudenbeete
anlegen

Unter den langlebigen Stauden gibt es einige, die auch an trockenen Standorten gut gedeihen. Einmal eingewachsen, braucht so ein Beet nur noch wenig Pflege und Wasser.



Stauden bringen mit auffälligen Blättern und vielfältigen Blütenfarben und -formen Lebendigkeit in den Garten. Mit ein wenig Planungsarbeit und Gefühl spielen Sie im Staudenbeet gekonnt mit Farben, Höhen und Strukturen von Blüten und Blättern.

Die Lage des Beetes ist unverrückbar, daher sollten Sie darauf besonders achten. Vor einem ruhigen Hintergrund, etwa einer Mauer oder einer Hecke, kann die

Komposition voll zur Wirkung kommen. Auch Blütensträucher wie der duftende Sommerflieder (*Buddleja*), die Bartblume (*Caryopteris*) oder die Blauraute (*Perovskia*) bieten sich auf trockenen Böden für den Hintergrund oder Rahmen an.

Die Planung beginnen Sie am besten mit den großen und auffälligen Stauden, den „Leitstauden“, die das optische Gerüst im Beet bilden. Danach folgen die niedrigeren Begleitstauden.

Zwiebelblumen wie Wildtulpen und Narzissen können im Frühjahr für erste Blüthenhöhepunkte sorgen und natürlich wirkende Gartenbilder schaffen. Sie kommen mit trockenem Boden gut zurecht, haben sie doch alle nötigen

Gut geplant ist ganz gewonnen



Fotos: S.40: Steffen Hauser/botanikfoto, S.41 Mitte links: Alpayayofphoto/istockphoto, Mitte rechts: animahabich/istockphoto, S.41 unten: Sonja Birkelbach/forolia



Katzenminze und Zierlauch harmonisieren in den Farben und kontrastieren in der Blütenform.



Sonnig und trocken soll es sein, dann schieben sich die Blütenkerzen der Steppenkerze hoch in den Himmel.



Robuste Schönheiten sind die zahlreichen Salbeiarten. In Nachbarschaft mit gelben Schafgarben wirken sie besonders gut.

Nährstoffe in der Zwiebel gespeichert. Ziergräser wie Schwingel (*Festuca*), Pfeifengras (*Molina*) und Federgräser (*Stipa*) sollten in diesem Beet nicht fehlen, sie sind sehr trockenheitsverträglich und sorgen für spielerisch-leichte Akzente. Von den Ansprüchen her passen auch viele Gewürze und Kräuter gut in das Beet, an den zugänglichen Beeträndern sind sie bei der Ernte gut erreichbar.

Bepflanzung Schritt für Schritt

Den Boden vorbereiten

Eine gute Vorbereitung des Bodens ist die Grundlage dafür, dass Sie an Ihren Staudenpflanzungen lange Freude haben. Dazu den Boden

tiefgründig (zwei Spaten tief) lockern. Alle Wurzelunkräuter sorgfältig entfernen, das spart später viel Arbeit. Die frische Pflanzerde mit Gärtner Bodenaktivator vermengen – das aktiviert das Bodenleben und fördert die Humusbildung.

Die Pflanzen platzieren

Setzen Sie nicht jeweils nur eine Pflanze, sondern drei bis fünf einer Art zusammen in Gruppen. Planen Sie pro m² etwa 4 Pflanzen bei hoch wachsenden Stauden, 6 bei halbhohen und 8 Pflanzen bei niedrig wachsenden Stauden. Legen Sie die Stauden zunächst mitsamt dem Topf in der geplanten Verteilung im Beet auf und überprüfen Sie das Bild nochmals in Ruhe.

Jetzt wird gepflanzt

Sind Sie damit zufrieden, kann es mit dem Einpflanzen losgehen, am besten von den hinteren hohen Stauden nach vorne zu den kleineren. Stecken Sie zu hochwüchsigen Stauden schon bei der Pflanzung verzweigte Äste, die bei Schnitтарbeiten angefallen sind. Die Triebe der Pflanzen wachsen

Stauden und Gräser für sonnige und trockene Standorte (Reihung nach Blütezeit)

Deutscher Name (Botanischer Name)	Blütenfarbe Blütezeit	Wuchshöhe (bis zu)
Heiligenkraut (<i>Santolina chamaecyparissus</i>)	gelb/V	30 cm
Bart-Iris (<i>Iris barbata-elatior</i>)	alle/V-VI	90 cm
Ysop (<i>Hyssopus officinalis</i>)	blauviolett, weiß, rosa/VII-X	60 cm
Lavendel (<i>Lavandula angustifolia</i>)	blau/VI-VIII	30 cm
Katzenminze (<i>Nepeta fassenii</i>)	blau, weiß/V-VIII	60 cm
Salbei (<i>Salvia</i>)	weiß, rosa, violett, blau/VI-VII	50 cm
Fetthenne (<i>Sedum</i>)	gelb, rosa, rot/VI-X (je nach Sorte)	50 cm
Königskerze (<i>Verbascum</i>)	gelb/VI-VIII	120 cm
Schafgarbe (<i>Achillea</i>)	weiß, gelb, orange, rot/VII-VIII	100 cm



Bart-Iris (Schwertlilien) sorgen mit ihren prachtvollen Blüten im Mai und Juni für einen Farbenrausch.



Die Königskerze taucht dort auf, wo es ihr passt. Lassen Sie sich überraschen!

dann durch, verzweigen sich und Sie ersparen sich später das Stützen und Aufbinden der Stauden.

Gießen und Boden bedecken

Ist das geschafft, folgt das kräftige Eingießen der Pflanzen. Decken Sie dann den Boden mit einer Mulchschicht ab (Rasenschnitt, Holzfaser o. ä.), das hält die Feuchtigkeit im Boden. In den ersten Wochen immer wieder gießen, erst nach dem Einwachsen sind die Pflanzen robust gegen Trockenheit.

Unkraut in Schach halten

Zu den wichtigsten Pflegemaßnahmen der ersten Zeit gehört das Entfernen von Unkraut. Am besten erledigt man diese Arbeit kontinuierlich, bis die Pflanzen zusammengewachsen sind und Unkraut nicht mehr hochkommen kann. In der Zwischenzeit kann man den Boden

mit Gärtner Gartenfaser bedecken, das spart viel Jätarbeit. Haben Sie drei Jahre Geduld, bis sich das gut eingewachsene Staudenbeet harmonisch in den Garten eingefügt hat.



Schafgarben sind wertvolle Schnitt- und Trockenstauden.

Checkliste für die Pflanzenauswahl

- Stauden auswählen, die für den Standort passen.
- Hohe Pflanzen nach hinten, niedrig bleibende nach vorne.
- Versetzte Blütenzeitpunkte wählen, sodass immer etwas blüht.
- Kräftige, auffällige Blüten mit dezenten Blatt- und Strukturstauden umgeben, damit sie „strahlen“ können.
- Stauden derselben Art und Sorte immer in Gruppen setzten.
- Diese Gruppen auch im Beet wiederholen.

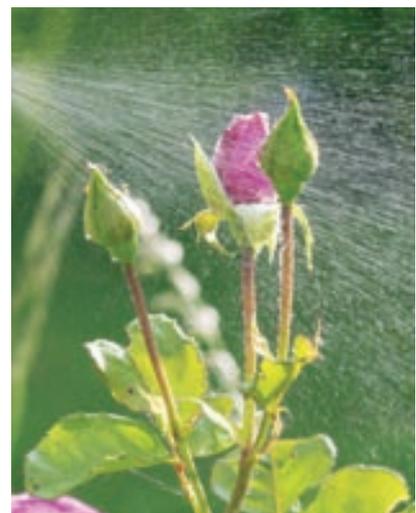
PR

Schädling ade! Natürlich resistent mit Effektiven Mikroorganismen

So blitzartig Schädlinge auftreten können, so langwierig kann deren Bekämpfung sein. Häufig kommen chemische Hilfsmittel zum Einsatz, die nicht nur Schädlinge, sondern auch wertvolle Nützlinge verdrängen und das Bodenmilieu aus dem natürlichen Gleichgewicht bringen. Effektive Mikroorganismen (EM) schaffen natürliche Abhilfe, indem sie Pflanzen von Beginn an stärken und die natürliche Resistenz gegen Schädlings- und Pilzbefall aufbauen.

Effektive Mikroorganismen bestehen aus Hefen, Photosynthese- und Milchsäure-Bakterien, die sich positiv auf das Bodenmilieu auswirken. Regelmäßiges Gießen mit EM-Aktiv und das Beifügen von EM-Keramikpulver

bauen die Bodensubstanz auf, erhöhen die Fruchtbarkeit und machen Nährstoffe länger verfügbar. Ist der Boden gesund und fruchtbar, ist auch das Fundament für gesunde Pflanzen geschaffen. Werden Pflanzen zusätzlich regelmäßig mit Terrafert Blatt und MK5 besprüht, trägt das wesentlich zur Pflanzenstärkung bei. Wurzeln entwickeln sich ausgeprägter, Blätter stärker. Eine gesunde, kräftige Pflanze ist weniger anfällig für Schädlings- und Krankheitsbefall. Hausmittel wie Knoblauch und Chilischoten, die ebenfalls in MK5 enthalten sind, liefern einen weiteren Beitrag zur natürlichen Schädlingsbekämpfung. Zusätzlich helfen Pflanzen wie Lavendel, die Nützlinge anziehen.



Das regelmäßige Besprühen von Blumen, Obst- und Gemüsepflanzen mit Multikraft-Produkten stärkt die Pflanzen und macht sie weniger anfällig für Schädlings- und Pilzbefall.

Infos: www.multikraft.com

Pflanzen zum Wohlfühlen

Eine für alle! An der Efeutute haben Menschen mit und ohne grünen Daumen garantiert ihre helle Freude. Sie ist eine der pflegeleichtesten Wohlfühlpflanzen aus Ihrer Gärtnerei.





Alle wichtigen Informationen über die Wirkung und Pflege der Efeutute und anderer Zimmerpflanzen erhalten Sie direkt beim Gärtner und unter www.pflanzen-zum-wohlfuehlen.at

Blätter aufnimmt und neutralisiert und das Kohlendioxid in der Luft in Sauerstoff umwandelt. Die Efeutute filtert so Kohlenmonoxyd, CO², Formaldehyd, Benzol, Methylbenzol, Hexan, Trichloräthylen und Nikotin. Gleichzeitig gibt sie Feuchtigkeit an die Raumluft ab.

Sich beim Wohnen und Arbeiten mit Pflanzen zu umgeben, vermittelt also nicht nur gute Gefühle, sondern beeinflusst unsere Gesundheit tatsächlich positiv.



Die Efeutute gibt es grün, aber auch mit weißer oder gelber Blattzeichnung.

Das bekannte Aronstabgewächs stammt aus dem tropischen Asien und ist längst zum Dauerbrenner im Zimmerpflanzen-Sortiment geworden. Wer die Efeutute (*Epipremnum pinnatum*) einmal bei sich zu Hause

hatte, weiß warum. Die rankende Robuste schlingt sich an einem Stab ebenso dekorativ hoch, wie sie aus Ampeln herabfließt. Im Laufe der Zeit bildet sie meterlange Ranken aus, die sich festklammern, wo immer sie sich hochziehen können.

Standort und Pflege

Bei der Efeutute kann man eigentlich nichts falsch machen. Von der Studentenwohnung bis zum Großraumbüro ist sie eine Idealbesetzung. Ein sonniger (ohne direkte Sonneneinstrahlung) bis halbschattiger Standort ist ihr angenehm. Rein grüne Sorten kommen auch mit sehr wenig Licht aus. Dann können die Blätter allerdings kleiner bleiben. Wer sich über intensive Farbkontraste freuen möchte, wählt daher besser einen helleren Standort.

Die Efeutute ist extrem anpassungsfähig. Das kurzzeitige Austrocknen des Topfballens wird ebenso toleriert wie gelegentliche Staunässe, solange beides nicht von Dauer ist. Mäßiges Gießen, von Zeit zu Zeit die Blätter feucht abwischen, um Staub zu entfernen, und in der Wachstumsperiode (März bis Oktober) 1 x pro Woche etwas Gärtnerdünger ins Gießwasser – das waren auch schon die wenigen Ansprüche. Beim Umtopfen, etwa alle drei Jahre, erneuert man auch immer gleich die Erde, dann hat man an der Pflanze viele Jahre lang Freude.



Zeigt goldige Herzen

Die herzförmigen Blätter der Efeutute haben – je nach Sorte – grüne, grün-weiß oder grün-gelb gezeichnete Blätter. Die goldgefleckte Sorte 'Aureum' findet man am häufigsten im Handel, eine weißgefleckte ist 'Marble Queen'. Noch bunter wird es, wenn Sie die Sorte 'Neon' wählen, die neongelbe Blätter besitzt. In einem kräftig farbigen Übertopf bringt sie Schwung in jedes Zimmer und sorgt für gute Laune.

Ihr anspruchsloses Wesen macht die Efeutute zur Option für jeden Raum, vom Arbeits- bis zum Wohnzimmer. Ihre Wirkung auf uns Menschen ist sowohl anregend als auch beruhigend. Sie bringt beide Gehirnhälften in Einklang und gleicht gefühlsbetonte Menschen aus.

Sorgt für prima Klima

Alle Zimmerpflanzen sind wichtig für unser Wohlbefinden – das spüren wir nicht nur instinktiv, es ist tatsächlich nachgewiesen. Die Luft wird gereinigt, indem die Pflanze die Giftstoffe durch ihre

Durchwachsen

Beetgeflüster aus aller Welt

Passend zum Artikel ab Seite 17 haben wir hier allerlei Kurioses über die Gurke zusammengetragen.

Gurken-Rekorde

- Die meisten Gurken an einer einzigen Pflanze wurden von 24.3.– 5.7.2006 beim „Epcot Forschungsprojekt“ in Florida geerntet. Es wurden 2.563 Gurken mit einem Gesamtgewicht von 943 kg gepflückt.
- 65 Gurken in einer Minute zerhackten Ashrita Furman und Homagni Baptista mit der Hand in New York am 22.6.2014. Und das mit verbundenen Augen!
- Die schwerste Gurke zog Alfred J. Cobb mit 12,4 kg heran. Die Gurke wurde bei der „National Amateur Gardening Show's UK National Giant Vegetables Championship“ in Shepton Mallet, Somerset, UK, am 5.9.2003 präsentiert.

Gurken problemlos in Kisten. In Österreich trat ein Qualitätsgesetz für Gemüse, in dem auch die Gurkenkrümmung geregelt wurde, schon 1968 in Kraft.

Mit dem Beitritt zur Europäischen Union 1995 wurden dann die EU-Gesetze übernommen und brachten für die Gurkenproduzenten nichts Neues. 2008 wurde die Verordnung aufgehoben.

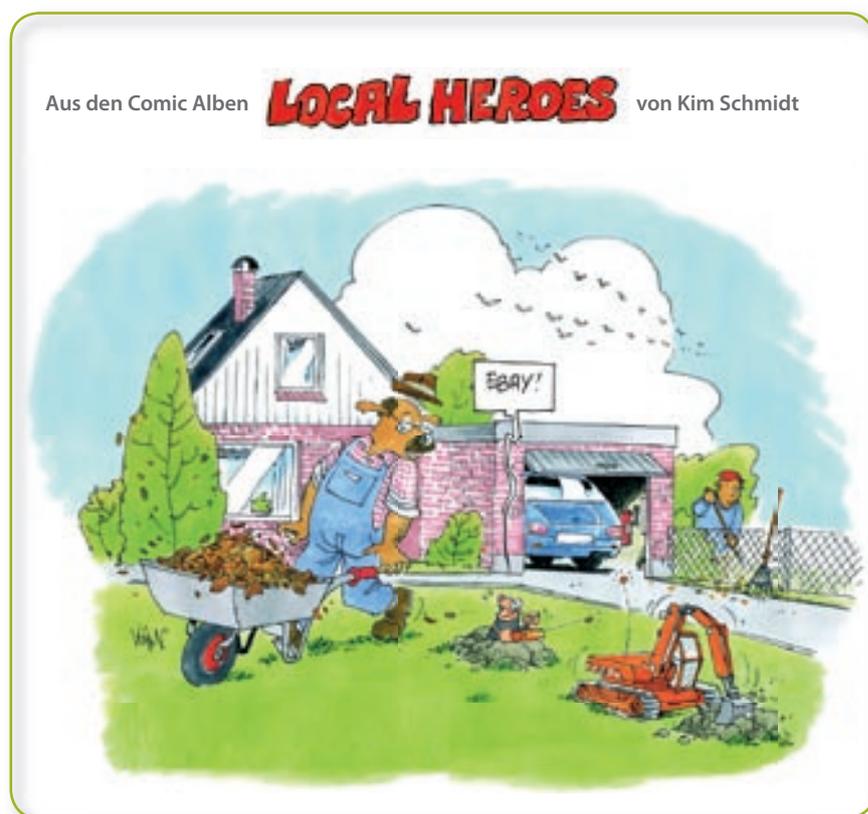
Im Glashaus wachsen Gurken übrigens nicht liegend, sondern nach oben. Somit hängen die Gurken abwärts und werden automatisch gerade.



Durch den hängenden Wuchs haben Gurken eine gerade Form.

20 Jahre EU-Beitritt ... die Geschichte der Gurkenkrümmungsverordnung

1988 wurden in der Verordnung (EWG) Nr. 1677/88 auf sieben Seiten Qualitätsnormen für Obst und Gemüse festgelegt. Für Salatgurken heißt es unter anderem: Sie müssten von „frischem Aussehen“ und in der ersten Qualitätsklasse frei von „Formfehlern“ sein – und eben nur noch maximal zehn Millimeter auf zehn Zentimeter Länge gekrümmt. Das war eine gute Nachricht für Spediteure und Supermärkte, denn so passten die



Buchtipps

Gartenliteratur – für Sie entdeckt

**Wenn Du ein Gärtchen hast
und eine Bibliothek,
so wird Dir nichts fehlen.**

Cicero, Marcus Tullius



Der unwiderstehliche Garten

Was uns alles blüht!

Auch für eine hingebungsvolle Gärtnerin wie Barbara Frischmuth kommt der Tag, an dem sie beschließt, den Garten zu verkleinern. Während sie halbherzig Beete auflöst, muss sie daran denken, was die moderne Neurobiologie darüber entdeckt hat, wie Pflanzen kommunizieren – untereinander und mit dem Menschen. Trotz guter Vorsätze ertappt sie sich dabei, dass sie wieder Setzlinge kauft. Aber macht ein schmerzender Rücken manchmal nicht glücklicher, als es im Alter bequem zu haben? Man muss sich einer Sache widmen können, um glücklich zu sein.

Wenn Barbara Frischmuth also über die Unwiderstehlichkeit ihres Gartens erzählt, lenkt sie unseren Blick auf die Vielfalt des Lebens selbst. Und gewinnt die Erkenntnis: „Mir ist klar, dass die Bewohner des Gartens wesentlich besser über mich Bescheid wissen, als ich über sie.“

Barbara Frischmuth: Der unwiderstehliche Garten. Eine Beziehungsgeschichte

**Aufbau Verlag 2015, 240 Seiten
ISBN: 978-3-351-03585-3**



365 Gartenfragen & Antworten für intelligente Faule

Jeden Tag eine Antwort, ein ganzes Jahr!

Ein Buch vom Praktiker für Praktiker. Ob Einsteiger oder Profi – Gartenfragen gibt es immer, und diese beantwortet Karl Ploberger in seiner bekannt kurzen und informativen Art. Die Einteilung der Fragen ist nach dem „Kalender der Natur“ sortiert: Blüht das Schneeglöckchen, beginnt der Vorfrühling; endet der Laubfall beim Apfelbaum, ist der Spätherbst zu Ende. Für jede dieser Jahreszeiten hat der Biogärtner die Fragen zu den Bereichen beantwortet.

Karl Ploberger gilt als der Biogärtner Österreichs. Mit seinem Bestseller „Der Garten für intelligente Faule“ wurde er auch über die Grenzen hinaus im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt. Als Autodidakt eignete er sich enormes Wissen in den Bereichen Gartengestaltung und ökologisches Gärtnern an. Seit 2006 moderiert er die Sendung „Natur im Garten“, die im ORF ausgestrahlt wird.

Karl Ploberger: 365 Gartenfragen & Antworten für intelligente Faule

**avBUCH 2015, 168 Seiten
ISBN 978-3-8404-7535-1**



Gärtnern auf Balkon und Terrasse

Gartenglück in Topf & Kübel für das ganze Jahr

In diesem Buch geht es um individuell gestaltete Balkone und Terrassen sowie Pflanz- und Pflegearbeiten für jede Jahreszeit: einfach, klar und übersichtlich. Tolle Gestaltungsideen für Topf und Kübel machen den eigenen Balkon vom Frühling bis zum Winter zur privaten Wohlfühloase.

Von der Selbstversorgung auf kleinstem Raum über die persönliche Düngeformel für eine nachhaltige Pflanzenernährung bis hin zum vertikalen Gärtnern – der ideale Jahresbegleiter für Balkon- und Terrassengärtner.

Robert Koch, Dipl.-Ing. Gartenbau, erklärt, worauf es beim Balkongärtnern ankommt. Der Autor arbeitet an der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Heidelberg im Bereich Balkonpflanzen und Kräuter. Als Fachautor schreibt er zahlreiche Artikel für Zeitschriften und Magazine.

Robert Koch: Gärtnern auf Balkon und Terrasse

**Verlag Kosmos 2015, 160 Seiten
ISBN: 978-3-440-10843-7**

Gartenausstellung IM GRÜNEN



band-garten.at IM GRÜNEN



eventfloristin.at IM GRÜNEN

Auch in diesem Jahr findet vom 12. bis 14. Juni im Schlosspark Haindorf/Langenlois wieder die beliebte Garten- und Floristikausstellung IM GRÜNEN statt.

„Ein Tisch für Zwei“ lautet das romantische Thema; es wird von den besten Garten- und Floristikbetrieben des Landes mit schönsten Blumenarrangements umgesetzt. Rund 60 Aussteller präsentieren viele interessante Ideen und Neuigkeiten rund um den Garten.

Gehobene Gartenkultur genießen, sich informieren und inspirieren lassen, einkaufen, schöne Fotomotive vorfinden u. v. m. – das alles wartet auf Garten- und Blumenfreunde.

Zeitgleich und nebenan gibt es beim Tag der offenen Tür in der Lehrgärtnerei Haindorf interessante Informationen zu Aus- und Weiterbildung, eine große Sortenschau von Gemüse und Zierpflanzen u. v. m.

IM GRÜNEN Garten- und Floristikausstellung

Schlosspark Haindorf/Langenlois NÖ, 12.–14. Juni 2015
täglich 10.00–18.00 Uhr
www.im-gruenen.at

sowie

Tag der offenen Tür in der
Lehrgärtnerei Haindorf
www.gartenbauschule.at

KRETA GARDEN – Griechische Keramik

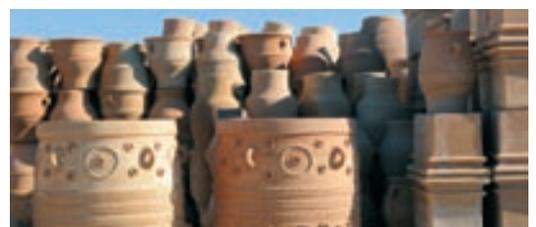
Wir bieten original handgetöpferte, frostfeste Keramikgefäße aus Kreta in den verschiedensten Variationen. Wer ein Faible für mediterrane Gartengestaltung und Wohndesign hat, findet sicher Gefallen an den einzigartigen Produkten.

Der Fantasie sind bei der Verwendung der Gefäße keine Grenzen gesetzt! In Wohnzimmern, Wintergärten und Foyers, auf Balkonen und Terrassen, aber auch in Parkanlagen sind diese einzigartigen Produkte immer ein Blickfang.

Durch die hohe Brenntemperatur von bis zu 1.100 °C erreicht man eine langfristige Haltbarkeit der Keramik. Unser Produzent, der

seit mehr als 25 Jahren den Familienbetrieb führt und seine Produkte ausschließlich in Handarbeit herstellt, bemüht sich intensiv um die Erhaltung dieses traditionellen Handwerks. Viele Designs der Keramiken sind den archäologischen Funden aus der minoischen Periode nachempfunden (z.B. die Serien Knossos, Pithari, Pithos und Koronios). Andere Designs passen sich an die Bedürfnisse der modernen Architektur an, wie etwa die Serien Electra, Ikaros und Panos.

Besuchen Sie uns bei der IM GRÜNEN – wir freuen uns auf Sie! Oder gustieren Sie unter www.kreta-garden.at bequem zu Hause.



Waldviertler Rindenprodukte

Zierde, Schutz und intelligente Hilfe in Ihrem Garten

Waldviertler Rindenmulch besteht zu 100 % aus zerkleinerter Waldviertler Baumrinde. Er ziert Ihren Garten, schmückt die Beete, schützt den Boden vor Austrocknung und bewahrt ihn vor lästigem Unkraut. Rindenmulch vom Profi Ing. Ludwig Schulz aus Gföhl ist ein wertvoller Dünger. Harze und Mineralstoffe liefern wichtige Nährstoffe für die Mikroorganismen, die das Bodenleben anregen.

Sie finden uns auf der **IM GRÜNEN** oder im Internet unter www.wv-rinde.at. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Blumenmarketing Austria, Schauflergasse 6, A-1014 Wien, www.beetgefluester.at | **Konzept und redaktionelle Leitung:** Ing. Elke Papouschek, Ing. Veronika Schubert, Verlags- und Redaktionsbüros Wien, www.verlagsbuero-garten.at | **Fachredaktion:** DI Karin Weigel, DI Gerhard Six, Renate Jausner-Zotter, Albert Trinkl | **Redaktion und Satz Mutation Steiermark** (Cover, Seiten 8, 9, 12, 13 und 16): Blumenschmuck Gärtner | **Mondkalender:** Elisabeth Mitteregger | **Lektorat:** Kortexter Kommunikation GmbH, Eichgraben | **Gestaltung und Satz:** GSB - Grafikdesign Smitty Brandner, www.smittybrandner.at | **Coverfoto:** Floradania | **Druck:** Druckerei Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlags GmbH, St. Pölten | gedruckt auf 100 % PEFC-zertifiziertem Papier | **Verlagsort:** Wien | **Anzeigen:** Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, Gabriele Gaukel, Tel. 02731/8020, E-Mail: g.gaukel@medienpoint.at | **Erscheinung:** 4 x pro Jahr, Februar, Mai, August und November | **Vertrieb:** Der Vertrieb erfolgt ausschließlich über österreichische Gärtnereien, Baumschulen und den Gartenbaufachhandel.

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25: Informationen zum Medieninhaber sind ständig und unmittelbar unter folgender Web-Adresse auffindbar: www.gartenbau.or.at | **Grundlegende Richtung des Magazins:** Periodisch erscheinendes Informationsblatt für Gartenbaubetriebe mit Endverkauf, mit unabhängiger Berichterstattung über aktuelle Themen der Bereiche Garten, Pflanzen und Lifestyle. **Hinweis:** Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsspezifische Formulierungen.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz sorgfältiger Recherche keine Haftung übernommen. Abdrucke, auch nur auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und des Autors gestattet.



PEFC zertifiziert
Dieses Papier stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen
www.pefc.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

Beetgeflüster
MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN GÄRTNER

**In der
nächsten
Ausgabe:**

Herbstzeit ist
Violenzzeit!

Purpurglöckchen –
Stauden mit
buntem Laub

Dekorationen
für Balkon und
Terrasse

**Ab August
bei Ihrem
Gärtner!**



VON FÜHRENDEN “MÄH-EXPERTEN” EMPFOHLEN.

Natürlich können Sie sich auch ein Schaf in den Garten stellen. Perfekter, vollautomatisch und extrem leise geht das Rasenmähen allerdings mit dem Husqvarna Automower®.

HUSQVARNA AUTOMOWER®

Das Original und die Nummer Eins bei Mährobotern in Österreich.

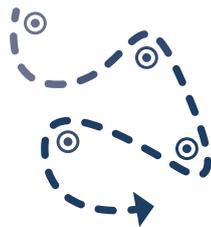
DER
NR. **1**
**BEST-
SELLER**
SEIT 1995



**Bewältigt Steigungen
bis zu 45 %**



Extrem leise.



**Fortschrittliche
Navigation**



**Mäht auch
bei Regen**



**Für enge Passagen
geeignet**

www.husqvarna.at

Copyright © 2015 Husqvarna AB (publ). Alle Rechte, Änderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten. Abgebildetes farbiges Cover für ausgewählte Modelle gegen Aufpreis erhältlich.

 **Husqvarna®**